Deniller Bollsfilme

Die "Dangiger Volkasitinme" erscheint jäglich mit Amnahme ber Bome und Febertage. — Bezogentraffer In Danzig bei freier Justellung ins Haus monattich 20.— Die., vieriesjährlich 30.— Mit,

vierteijährlich 30.— Mk. dantion: Am Spendhaus 6. — Telephon 730

Organ für die werktätige Bevölkerung
----- der Freien Stadt Danzig -----

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Angelgenpreis: Die Sogsspaltene Zeile 3,... Mk. ro: auswärts 4,... Mk. Arbeltsmarkt n. Wohnungsanzeigennach bes. Tarif, die Iogsspaltene Neklamezeile 9,... Mk. von auswärts 12,... Mk. Bel Wiederholung Aubati. Untähme die früh 9 lihr. ... Postschendo Danzig 2946. Expedition: Am Spendhaus 6. ... Tolephon 3290.

Nr. 60

Sonnabend, den 11. März 1922

13. Jahrgang

Die Geschichtsdebatte im Bolkstag.

Tage lang den Volkstag beschäftigte. Immerhin war es nicht nutlos, daß sich der Volkstag auch einmal mit den geschäftigte. Daß ein der Volkstag auch einmal mit den geschäftigte. Daß die Aussprache sich dabet manchmal in lange Einzelhetten versor, ist bedauerlich. Immerhin haben die beiden Tage aber dazu beigetragen, den breiten Volksnassen einmal klarzumachen, in welch unverschämter Weise von den Deutschnationalen die Geschäfte gefälscht wird. Selbst die mit den Deutschnationalen im Block vereinigte "Deutsche Partei" nimmt gegen das Verhalten ihrer Blockvitder Stellung. Die "Dzg. Zig." schreibt in der heutigen Morgen-ausgabe über die Volkstagsverhandlungen:

"Es ist wirklich bedauerlich, daß die Deutschnationale Bariet der Versuchung nicht widerstanden hat, ihr ganzes Müstzeug aus dem letzten und vermutlich auch aus dem kommenden Wahlkampf hervorzuholen, um ihre Antipoden auf der linken Seit eals die einzig Verantwortlichen sür das heutige Elend des deutschen Volkes hinzustellen. Hat von den Herren, die so gern die "deutschnationale" Gesinnung sür sich allein in Anspruch nehmen, niemand ein Gesühl dasür gehabt, welches unwürdige Schauspiel mit dieser gegenseitigen Beschimpfung den Polen geboten wird? Sie waren die lachenden Dritten."

Was von beutschnationaler Wissenschaft zu halten ist, bewies gestern aufs trefflichste der deutschnationale Redner Dr. Wendi. Mit dem ganzen Dünkel, der den deutschnationalen Volksfeinden eigen ist, wollte et sia, über die mangelnden Geschichtstenntnisse der Redner der Linken lustig machen. Dabei passierte es ihm aber felbit, daß er anerkannte Wiffenschaft verleugnete. Die dentsche Prese hat sich kürzlich mit den Ausführungen des Profesors gans Delbritat über Ludenborff beschäftigt. Delbrud ist au einem vernichtenden Urteil liber den deutschnationalen Seerführer und Putschiften gekommen. Das veranlaßte Dr. Wendt zu folgenben Ausführungen: "Delbrück spielt in der Wissenschaft überhaupt keine Rolle und wird von dieser gänzlich abgelehnt. Mit den Deutschnationalen hatte er nie etwas zu tun." Das behauptet ein deutschnationaler Akademiker, der auch wissen müßte, daß Delbrücks Bücher über die Kriegswiffenschaft und seine Biographien über große Heerführer ber Weligeschichte als erstklassig allgemein anerkannt werden. Selbst in beutschen Militärbildungsanstalten murden feine Werke als offizielle Lehrbücher benutzt. Delbrück war auch früher konservativer Parlamentarier. Seitbem er aber bem beutschnationalen Göpen zu Fell gerückt ift, erklären ihn die beutschnationalen Beiftesliliputaner als wissenschaftliche Null. Und solche Leute wollen sich dann über mangelnde Wissenschaft der Arbeitervertreter entruften, die sich ihre wissenschaftlichen Kenninisse erst durch mühsames Selbststudium erringen mußten, weil ihnen die Bolksichule fast gar nichts in dieser Beziehung geboten hat. Aber bie Deutschnationalen finden es dafür als geschmacooll, darüber Wipe zu reißen, wenn ein Arbeitervertreter einmal ein französisches Wort beutsch ausspricht. Sie felbst aber haben dafür gesorgt, daß die Volksschulbilbung auf möglichft niedriger Stufe blieb. Erflärte doch einmal ihr Graf Mirbach, daß es vollauf gentige, wenn die Bolfsichulfinder Schreiben, Rechnen, Befen und Religion lernten. Alles andere ware überflüffig.

Dr. Wendt kreibete es der Sozialdemokratie als Verbrechen an, daß sie im Oktober 1918 das Volk nicht zum letzten Widerstand aufgerufen habe. Dabei hatten die deutschnationalen Göpen Hindenburg und Ludendorff schon Ende September an die Reichsregierung die dringende Aufforderung gerichtet, innerhalb von 24 Stunden Waffenstillstand abzuschließen. Wenn bie Deutschnationalen heute fordern, daß sich das gesamte deutsche Bolk damals hätte opfern muffen (nachdem icon Millionen auf ben Schlachtfelbern geblieben waren), so möchten wir an die Deutschnationalen einmal die Frage richten, warum sie damals felbst nicht diese Aufopferung bewiesen haben. Wenn fie sich nicht schon für ihr Volk opfern wollten, wie sie es von den sozialdemokratischen Führern verlangen, so wäre es doch ihre Pflicht gewesen, ihr Leben wenigstens für die geliebte Monarcie in die Schanze zu fclagen. Aber bas fiel keinem ber dentichnationalen Belden und Monarciften von heute ein. Im Gegenteil rückten sie damals alle von der Monarchie weit ab. Bon den deutschnationalen Zeitungen verschmand die Parole: "Mit Gott für König und Baterland." Die agrarische "Deutsche Tageszeitung" bezeichnete die ausgerlicken

Hohenzollern als unfähig und der jetige deutschnationale Reichstagsabgeordnete Wille begeisterte sich damals sogar für die schwarz-roi-goldene Fahne, die er als die alte deutsche Fahne pries, während er sie jett mit seinen Parteifreunden als Judenlappen beschimpst.

So gedärdeten sich die deutschnationalen Gelden in jenen Sturmiagen und waren froh, daß die Sozialdemokratie damals das Steuer des Staatsschiffes in die Hand nahm. Heute beschimpft man aber die Sozialdemokratie als Dolchstoßsührer, als Verbündete der Ariegsseinde, als Partelegoisten, die an der Not des Vaterlandes ihre Partelsuppe gekocht hätten, und was des deutschnationalen Unkengequakes mehr ist. Die Sozialdemokratie wird sich trösten mit Gottsried Kellers Epigramm:

Als Gegner acie, wer es fet, Strauchdtebe aber sind teine Pariet.

Hermes zum Finanzminister ernannt.

Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsminister sür Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hermes unter Entbindung von der Führung dieses Ministeriums dum Reichsminister der Finanzen ernannt.

Der Kampf der Linken gegen Hermes ist mit seiner Ernennung nicht abgeschlossen. Der "Borwäris" berichtet aussührlich über die eigenartigen Weingeschäfte bes neuen Reichsfinangminifters. - Der Borftand ber Reichstagsfraktion ber USP. hat an ben Reichsfangler Dr. Wirth und an die Bentrumsfraktion ein Schreiben gerichtet, in bem erklart wirb, bag fich ber Borftand der Fraktion bavon überzeugt hat, daß Dr. Bermes im April 1920 187 Flafchen Bein im Gefamtbetrage von 8480 Mark bezogen und bafür 600 Mark gezahlt hat; ferner baß Dr. Hermes in einer Resfortbesprechung am 18. Dezember 1920 eine besondere Buweisung von Zucker an ben Winzerverband für Mosel, Saar und Nuwer angeordnet hat, und daß Dr. Hermes im Februar 1921 erneut 110 Flaschen zum Preise von 3 Mark je Flasche von bem Winzerverband bezogen hat. Das Schreiben schließt mit der Erwartung einer baldigen Stellungnahme ber Reichsregierung.

Schwierige Regierungsbildung in Polen.

Das neue Kabinett Ponikowski konnte noch nicht gebildet werden, da außer anderen Porteseuilles die Neubesehung des Außenministerpostens noch unentsschieden ist. In einer Unterredung mit Ponikowski erklärte Skirmunt sein weiteres Verbleiben im Kasbinett als inopportun wegen der heftigen Angrisse durch den linken Flügel der Witos-Partei und durch die Rechtsparteien. Schließlich erklärte Skirmunt sich bereit, seine Entscheidung von einer Verständigung mit Pilsudski abhängig machen zu wollen. In Warsschauer politischen Kreisen hofft man, heute zur Lösung zu gelangen.

Lenin geht nach Benua.

Einstellung bes "wirifcaftlichen Rudzuges"?

Auf dem Kongreß der Moskauer Metallarbeiter hielt Benin, ber nach einer bisher forgfam geheim= gehaltenen langen Krankheit wieder zum erften Male in der Deffentlichkeit erichien, eine große politifce Rede. Lenin fagte, daß feine Krankheit, die ihn fcon feit Monaten verhindert habe, sein Sowjetamt auszuüben, binnen einiger Wochen soweit behoben fein werde, um die volle Amistätigkeit wieder aufzunehmen und Lloyd George in Genna perfonlich gegenübertreten zu können. Er werde dort erklaren, daß Augland fich feine neuen Bebingungen werbe stellen laffen und daß es angebracht sei, Somjetrugland mit Drohungen gu vericonen. Die europäischen Staaten mogen bedenken, daß fich jeder ruffische Bauer und Arbeiter feines Sieges im Rampfe mit ben Interventionen der mach= tigsten Großstaaten bewußt sei und daß Sowjetruß= land ständig auf der hut fein werde. Jeder rote Soldat sei sich darüber klar, was diplomatisches Spiel sei und was die Macht der Baffen bedeute, welche bis jest in allen Klaffenkampfen die Entschet- | größer fein.

dung herbeigeführt habe. Wenn die Kapitalisten im Ottober 1917 die Vorschläge der bolschemistischen Nesgierung angenommen hätten, statt drei Jahre Krieg au sühren, so hätten sie weit mehr gewonnen als seist. Neber die Menschemisten (Sozialdemokraten) sagte Lenin, die Sowjetregierung hätte sie seinerzeit mit dem Terror bekämpst und werde wenn ersorderlich wieder zum Terror greifen. Was den neuen Sowjetsurs betrisst, in könne mit voller Bestimmtheit gesagt werden, daß der angetretene wirtsschaftliche Rückung bereits eingestellt werden könne und müsse. Lenin sorderte den Kongreß auf, in einer Resolution zu erklären, daß der wirtschaftliche Rickung tatsächlich eingestellt werden könne Kickung tatsächlich eingestellt werden könne.

Ein englischer Landabrüstungsvorschlag.

Wie das "Cho de Paris" mitteilt, liegt ber gemischten Kommission bes Wölkerbundes gur Beschränkung ber Rüstungen zu Lanbe ein Entwurf seines englischen Mitgliedes Lord Esher vor, ber bagu bestimmt ift, eine allgemeine Herabsetung ber Müftungen zu Lande herbeizuführen. Diefer Entwurf foll im September der Vollversammlung des Böllerbundes unterbreitet werden. Dem Entwurf liegt der Gedanke zugrunde, für die Dauer von Behn Jahren ein Suftem für die Landheere ju ichaffen, bas fich unter Ginfchlug bes Heeresbestanbes, ber Polizeifrafte und der Generalftabe in den ein= Beinen europäischen ganbern auf einer Grunb : effektivstärke von 80 000 Mann aufbaut. Der Roeffizient wird je nach der Lage des einzelnen Landes heftimmt und fann bis zu fechs gehen.

Der Generalstreik in Südafrika.

Die Lage in Südwestafrika ist nach offiziösen Welsbungen äußerst ernst. Die Regierung hat den Belasgerungszustand verhängt und mit Rücksicht auf die Unruhen mehrere Infanterieregimenter mobilisiert, um die Polizer von Johannisburg zu verstärken.

Wie Reuter aus Johannesburg meldet, haben im östlichen und westlichen Grubengebiet die Ausständisschen die Oberhand. Der Postzug von Kapstadt wurde bei Germiston zur Entgleisung gebracht. Personen wurden nicht verletzt. In Durban hat der örtliche Gewerkschaftsverband den Generalstreik zu heute abend ausgerusen. Unter den Eingeborenen in Natal herrscht wegen der Ereignisse im Grubengebiet wachssende Erregung.

Kapps Antrag vom Reichsgericht abgelehnt.

Der Antrag Kapps an das Reichsgericht auf Versichvung von der Untersuchungshaft und Bewilligung freien Geleits ist vom Untersuchungsrichter in Ueberseinstimmung mit dem Oberreichsanwalt abgelehnt worden.

Explosion eines Munitionslagers.

Aus Boulogne sur mer in Frankreich wird gemeldet: Ein in der Nähe befindliches englisches Munitions= lager, das in das Eigentum einer englischen Firma übergegangen war, ist in die Lust geflogen. Bis jest sind 7 Tote, darunter 5 Franen, sestgestellt und außerdem 20 Verletzte. Die Zahl der Opser dürste noch größer sein.

Barengenerale als Bollchewisten. führer.

Anlählich des vieriährigen Bubiläums der Noten Armen Comietrublande Meben fic eine Reife iftem tiffer senifger Generale, bie in den Dient ber Bolfder wiften getreien find, in der Comjetpreffe fiber bie Rote Arnies gefinftert. Bon biefen garifden Generalen verbient in erfier linte Bruffilow genannt gu merben, ber nach dem Abgang bes Generals Merejem eine Beitfang Oberbefehlbhaber aller kullficen Streitkräfts war. Plachbem bie im Juli 1917 von Bruffilow geleitete Offenflve gegen Defterreich nach anfänglichen Erfolgen zum vollftändigen Aubes bolicemiklim verfendren eniffimen Degres gelührt batte, trat Brufflow von feinem Poften aurad, ber von Kornitow eingenommen wurde. Prufflow gebort au ben garifden Generalen, die wiederholt in ber polidemilitiden Preffe die im Anslande befindlichen ruffi. iden Offistere sum Eintritt in bas bolicewiftifce Deer aufgesordert, haben. Rien erklärt Brusslow in den Moskauer

"Jowestija" (Nr. 48) u. a. folgendes:

"Id perfontich bin der Anficht, daß Auftland — welch volitified Meatine and immer in ihm herrichen muze --obne eine ftarte Armee nicht existieren fann und babet botte to ble Entwidelung und Störtung ber Moten Armee für eine Grichelnung, die für bie Unverfebribeit Rugiands burchaus ermunicht ift. Ich bin ber Anficht, daß die Bolfcomisten, bewußt oder unbewußt bas tann ich nicht fagen - eine große Tat in bem Ginne getan haben, wie ich das verftefe, b. f. verftindert haben, daß unfer vielgepruftes Rubland endgültig in fleine Teile serfällt und, mit Ausnahme einiger Grengmarten, bie bereits zerfallenden Teile vereinigt haben. Ich bin ber Auficht, daß bies eine große finatsmännische Tat ift, Done Mitwirkung der Armee mare bies nicht möglich gemefen. Als Ergebnis der Propaganda der Ibce der Internole bat bie Comfetregierung meiner Unficht nach unter ben ruffifchen Lenten bas Rationalbemußtfein geftartt und ben vairiviliden Geift gehoben, der bei den ruffifchen Leuten, du unferer Schande fet es gefagt, in fo geringem Dafie vorbauden mar. 3ch bin der Anficht, daß die gegenwärtige Birtichafispolitif der Regierung, die in allen Sweigen des ftaatlichen Lebens Cowjetruflands fich widerfplegelt, an einer Festigung Sowjetrußlands führt. Ich bin überzeugt, daß and ble Note Armee fich immer mehr festigen und entwideln wirb. Damit Rugland fich frei entwideln fann, ift es notwendig, daß fich niemand in unfere inneren Angelegenheiten einmengt. Wir felbst mussen sie ohne Silfe irgendwelder Ausländer ordnen und werden letten Endes obne ! weifel bie völlige ftaatliche Ordnung wieder berstellen. Hierzu aber ift, ich betone das nochmals, eine starte und richtig organisierte Armee notwendig und wir befinden uns auf dem richtigen Wege, fie gu fcaffen."

Der andere bohere ruffifche Offigier, ber fich über die Rote Armee außert, ift General Slafcticom, ber durch feine beldenhafte Berteidigung der Rrim gegen die Bolichemiften fich einen Namen gemacht bat und von General Brangel hierfür die hobe Ausseichnung exhieft, fich Slafchticom-Arimfli nennen gu burfen. Während feiner militärischen Tätigkeit in ber Krim ift Glafchischow u. a. dadurch befannt geworden, daß er in rudficitstofer Beife, obne Erbarmen, feben bolidemiftifcen Rommiffar niebericiegen ließ, ber in die Banbe feiner Truppen fiel. Unter feinen Soldaten erfreute fich Glafcht. fcom ber allergrößten Beliebtheit, bielt jeboch auf eiferne Difaiplin und lief wieberholt felbft Offiatere fiturichten, fo an einem einzigen Tage in feinem Dauptquartier in Diffianfoi 14 Offidiere ber Wrangelarmee, bie ber Meuterei überführt waren, Nach dem Zusammenbruch der Wrangelarmee begab fic Glaichticow nach Konstantinopel, von wa er tedoch nach einiger Beit in Bealeitung mehrerer Offigiere feines Stabes zu ben Bolichemisten nach Semastopol fluch. tete. Sein liebertritt au ben Bolfchemiften murbe ibm in ben ruffifden Emigrantenfreifen febr übel genommen und Die gesamte ruffifde Emigrantenpreffe befaßte fich in biefem Anlag eingehend mit der vorberigen außerft blutigen Tätigkeit biefes mutenben Bolichemistenibters in ber Rrim. Mun ift Slaichischow wieder in Gnaden bei ben Bolichemiften aufgenommen und darf fich in einem bolichemistischen Blatt für die "gigantifche Arbeit", die die Rote Armee bisher ge-

Leiftet bet, begeiftern. Glafdifoom fareibt in bem genanu. leistet pet, begeistern. Slaferstown soreibt in dem genausten offiziellen Mokkinter bolicemistischen Blatz u. a.: "Der Roten Armee keit eine gemaltige Anfaille bevor, soweit sich aber nach den disberigen Erfolgen anskillen licht, wird sie biese Arbeit sonell erfüllen und zu einem grinnstgen Beschilben ihres Bolles und dessen Ibeen werden und mit seiner hand die NCHON, war den Ibeen werden und mit seine ber lebten Indre bewahren. Man kunn der Armee det diesen Arbeit nur Erfolg wünschen Inter gufen Grundel"
Lind mit solchen reaktivent palionalikischen Generalen an der Spies der Roten Armee will Swipserruhland die Reiter

revolution vorbereiten wib eroberte brutal bas foglaliftiforealerte Georgien. Gigenartige, aber einander würdige Bundesnenollen: Trobti und Aruffilbm.

Der Dollar.

Der Dollarturs hat 250 wieder erreicht und fich auf ben Weg au feinem Sochiftand im Oftober vorigen Jahres gemacht.

Es gab eine Beit in Deutschland, wo ber Stand bes Dollard außer ben engsten Börfenkreifen niemanben intereffierte. Starte Schwantungen im Berte bes Gelbes hielt man für eine Anlegenheit ber Efirtel ober einiger unfoltber mittel. ameritanifder Mepubliten. Seute ift ber Dollar gerabenu unfer Schidfal. Je mehr ber Dollar fteigt, besto bober macht ble Teuerung, defto schwieriger wird bas Austommen jedes einzelnen.

Deutschland steht gewiß in bezug auf ben Dollarkurs noch nicht am ungünstigsten da. In Wien bat der Dollargeinen Aurs von 8000 und in Moskau einen Kurs von 800 000. Aber Comfetrufland führt wenig ein und aus, mahrend Deutichland auf bie innigfte Berflechtung mit bem Belthandel unbedingt angewiesen ist, um leben zu können. Was die deutsche Industrie an Erzen und Delen, Baumwolle und Rauischut verarbeitet, muß fie alles in ausländifcen Devijen bezahlen, Aleidung und Ernährung hängen für Deutschland unmittel. bar von ausländischer Zufuhr ab.

Das Steigen bes Dollars und bie meltere Entwertung ber Mark bebeuten in fürzester Sicht weitere Berteuerung der gesamten Lebenshaltung. Das macht neue Lohn- und (Nehaltsforderungen unvermeiblich. Um fie au befriebigen, wird mehr Papiergelb gebruckt, und ber Dollarfurs fteigt in

verhängnisvollem Kreislauf von neuem.

Auch die stingste Stelgerung bes Dollarkurses kann nicht überrafchen. Der Abbau ber Refte ber Bmangewirticaft brachte eine Berteuerung bes Brotes und ber gefamten Lebenshaltung mit fich. Löhne und Gehalter murben erhöhl. mas selbstverständlich unvermeidlich war, aber die Reichs. einnahmen hatten nicht einmal ausgereicht, um bie alten Musgaben zu deden. Go foling die Papiergeldvermehrung ein immer ichnelleres Tempo ein, und die Folge eines neuen Markfturges war nicht abzumenben.

Wie foll nun die Entwickelung weitergeben? Son die bentiche Mart immer tiefer rutichen, etwa bis babin, mo bie polnische Mark und die öfterreichische Arone fteben? Die Birkungen für das auf den Welthandel angewiesene Denischland maren noch ichmerer, als es fest icon die Rote Denifch. Defterreichs find. Gibt es eine Silfe? Letter Grund bes Marksturzes ift natürlich der verlorene Krieg und die uns aufgezwungene Kriegsenischäbigung. Ein Bolt, das bauernd mehr gablen muß als es hat, muß fein Gelb entwerten. Aber eine Mitiould irifft boch die deutsche Meglerung. Solange die besithenden Rlaffen fo gut wie feine Steuern jahlen, folange namentlich der landwirtschaftliche Grundbesty prattifc fast steuerfret ausgeht, solange wird die Inflation des Geldes fünfilich noch geforbert. Der vom Reich nicht eingezogene Neberflug des Geldes bei den Meichen brudt auf die Löhne und Gehalter ber merliatigen Maffen und entwertet fie. Die nene Dollarsteigerung muß deshalb ein Antrieb für die sozialdemokratische Neichstagsfraktion sein, nicht nur an der ichleunigsten Einziehung der Imangkanleihe unbedingt festauhalten, sondern auch barüber hinaus auf ftarte Erfaffung des Befiges au brangen.

Ubsage an die KDD.

Auf die Aufforderung der Bentrale der APD. zu gemeinsamen Aftionen gegen das Steuerkompromiß hat die Zentralleitung der USPD. geantwortet, daß | Beratungen Aber ein genielnfames Borgeben nicht exfolgverfpredend fein konnen, da die Unabhängige Partet forigefest in bem Bentralorgan ber APD. be. foimpit und verleumbet werbe.

Handelsabkommen zwischen Deutschland und

Bon ber Preffestelle bes Obertommiffariais wirb dem Memeler Dampiboot migeteilt: Muf die Bervalunte des Oberkomitiffars betreffend den Abialuk eines vorläusigen Handelsabkommens mit Dentich. lond ift in Plemel am Wittwoch folgende Antwort der beutichen Regierung eingegangen: Das Ausmärtine Amt beehrt fich, dem herrn Oberkommiffar und Bertreier der alliferien Mächte im Memelgebiet auf die bem beutiden Reichtlommiffar Grafen Lambsborff am 18. vorigen Monats übermittelte Berbalnote mitauteilen, daß die deutsche Regierung bereit ift, in Berhandlungen liber den Abschluß eines vorläufigen Handelbabkommens mit dem Memelgebiet einautreten. Die Berhandlungen würden am Montag, ben 27. März biefes Jahres in Berlin beginnen können.

Poftfonirolle im befesten Bebiet.

Die französische Befatungsbehörde hat am 4. März die Postiibermachung wieder eingeführt und Kontrollftellen baselbst eingerichtet. Absender von Briefen usw. nach dem besetzten Gebiet mogen das forafältta beachten.

Berigarfung im banifden Arbeitstonflitt.

Der dänische Arbeitgeberverband hat den neuen Bermitilungsvorschlag zur Beilegung ber Aussperrung abgelehnt und die Anweisung erteilt, daß famtliche noch in Beiracht kommenden Lohnabkommen mit ben verschiedenen Arbeiterorganisationen gekündigt werben. - Die Aussperrung dauert bereits einige Wochen.

Gegen bolicewistischen Terror.

Die in Berlin erscheinende russische sozialrevolutionäre Zeitung "Golos Mossii" veröffenilicht einen Aufruf der ausländischen Delegation der Partet an die sozialistischen Parteien aller Länder mit der Aufforderung, die bolschewistische Regierung zu verhindern, mit den in den Sowjetgefängniffen schmachtenden Sozialrevolutionären gewalttätig abzurechnen.

Die Reigensheher. Aus Anlah einer von einem Schauspieler im Kurhaussaal in Salzburg veranstal= teten Reigenvorlesung besetzten Demonstranten, vorwicgend jugendliche Leute, die Kurhausstraße und ichlugen einige Saalfenster ein. Die Fortsepung der Vorlefung murde polizeilich unterfagt.

England behält die Todesstrase bei. Im Unterhause begründete Abg. Major Lowiher den Antrag, ein Gefet beir. die Abschaffung ber Todesstrafe in Großbritannien beni Saufe bemnachft vorzulegen, in höchst eindrucksvoller Beife. Die Abstimmung ergab jedoch die Ablehnung mit 284 gegen 88 (Arbeiter-) Stimmen.

Polnische Streikinstig. Wegen Anteilnahme an einem Streife murben 57 Landarbeiter angeflagt. Der Proget fand vorige Woche in Pojen ftatt, die Verteidiger vertraten ben Standpuntt, daß im Bofener Teile Polens tein Paragraph vorhanden fet, auf Grund beffen bie Anteilnahme an einem Streife ftrafbar mare. Tropbem murbe ein Urteil gefällt, nach dem 51 Landarbeiter insgesamt zu mehr als 12 Jahren Gefängnis bestraft murben. Unser Bruberblatt in Bielit schreibt dazu: So sieht es aus mit dem Koalitionsgesetze in Polen vor der Infraftsetzung der Ausnahmegesetze. Was erft nach ber Infraftsegung geschehen wird, tann man fic lebhaft vorstellen.

Ich bin das Schwert!

Roman pon

Annemaric von Raihufius,

(59.)

(Fortfetung.)

Und mo fie - ihre - ihre Schande por der Belt verbergen tann," fuhr mein Ontel leifer fort, fast hilflos, als tofteten ihn biefe Borte eine unfägliche Mube.

"habe ich ihr eigentlich diefen Romalb augeführt? Du tuit ja gerade fo", konnte ich mich nun doch nicht enthalten bohnend au fragen, "ber herr fteht bei den Ruraffieren in Locan und Falfenhain war der Schauplat feiner Berführungstünfte!"

"Das weiß ich. Obgleich dort niemand die Schuld trifft. Du allein baft fie gu tragen. Dein ichlechtes Beilpiel, beine üble Aufführung haben bas Berg beiner jungen Schwester vergiftet. Riemals mare fie fonft fo fürchterlich entgleift. Bitte -", er bob die Sand als ich auffahren wollte - "ich habe noch eimas zu jagen. Natürlich mar es von herrn von Romald eine Ehrlofigfeit, fich an einem Mabden seines Standes zu vergreifen, phyleich er einigermaßen entichuldigt ift, da Wera ihn verlodte und herausforderte, wie eine Dirne. Er bat ehrenwörtlich bezeugt, daß er nicht ber exite war."

Gin unterbrudter Anfichrei vom Rebengimmer und mein wilber Ruf: "Er lügt -", brachien meinen Ontel für einen Augenblid ens bem Gleichgewicht Ratlos fah er fich um.

"Er lugt - der Souft - ich weiß genau Befcheib. Bera hat mir unter Tranen und verzweifelten Borten bie Bahrbeit gesagt. Christian, der bei Rowald hoch in der greibe fieht, bat die beiden zusammengebracht. Er wußte auch um das angejvonnene Liebesverhaltnis, aus dem er Acpital gefchlagen hat wie ein Zuhälter."

"Das find icamloje Berbachtigungen beinerfeits", rief mein Onfel mit erhobener Stimme. "Das Chrenwort eines Offiziers ift unantaftbar. Auch Christian hat ehrenwörtlich verfichert, daß er von dem Leben und Treiben feiner Someiter Berg feine Ahnung gehabt habe. Er wollte Rowald fordern, doch bas Ehrengericht hat huf entschieden, bağ er mit feinen Schwestern nicht mehr verfehren barf. Gur ihren dirnenhaften Bandel ift er nicht verantmortlich."

"Er lügt, fle litgen beide!" Geifterblaß ftand Wera in ber geöffneten Tür. "Wir liebten uns. Er wollte mich heiraten!" Krampfhaftes Schluchzen erstickte ihre Stimme, Die Tränen liefen über ihr verzerries Gesicht. Die Augen blidten wie die einer Bahnfinnigen.

Ich ging raich auf sie zu. "Ich glaube dir, liebe Wera,

beruhige tich!"

"Bu behaupten, ich sei - ich hätte - er mare nicht ber erfte gewesen -" Sie sant auf den Stuhl an ber Portiere nieder und wimmerte wie jemand, den fürchterliche Schmergen gerreifen.

Onfel Gotthold ftand noch immer mit dem But in ber Sand, den er frampfhaft bin und ber drebte.

"Du haft uns furchtbaren Kummer bereitet, liebe Wera. Bie fonnieft du beine Ergiehung, beinen Ramen, unfere Ehre fo vergeffen und in ben Schmut treten! Saufe gu beinem ichredlichen linrecht, bu beinem tiefen Gall nicht noch die Lüge und versuche deine Trien nicht gu beichonigen. Gerate nicht auf die bofen, tropigen Wege beiner Schwefter, fonft bift bu gang verloren. Bir wollen bir helfen, wenn bu reuig und demiltig bift. Bielleicht findet fich fogar ein Mann, ber bich wieder ehrbar macht."

Da wandie ich mich ihm gu. Ance in mir war gespannt du einem ichreienden Proteft.

"Nun lag auch mich einmal fprechen. Wera bat keinen Fall gefan, fie hat nichts zu bereuen, fie braucht feinen Mann gu finden, ber fie wieder ehrbar macht. Das hat fie nicht nötig. Ihre Ehre ist so unangelastet wie die beine. Sie hatte du allem, mas fie tat, von ber Natur aus ein Recht. Benn cure faule und verlogene Moral mit diefer Ratur nicht übereinstimmt, fo ift bas eure Sache. Rede den beiden Dunkelmannern ins Gewiffen, die mal wieder "vor ber Beli" aus dem gangen Sandel ichneeweig, unantaftbar, hervorgegangen find. Diefes "Mecht von alters ber", bas tofte an, lag bein Jugenbleben Revite paffieren und wenn bu bann noch fannft - fo hebe einen Stein auf mider uns. Beiter habe ich bir nichts gut fagen. Aber ich mare bir dankbar, wenn du meine Wohnung fo ichnell als möglich verlaffen wollteit. Zwiiden uns ift das Tifchtuch deridnitten — und zwar aus Reinlichkeitsgründen meinerfetts. Roch eins: Bir find nicht mehr die bummen Eflaviunen, bie man mit abgegriffenen, fabenicheinicen Borten und Idealen firre machen fann gu meiterer Fron. Dente an

alle die Opfer, su benen auch Armgard zählt. Wir befinnen und endlich auf unser Recht. Leb wohl."

Damit zog ich bie Halbohnmächtige in das Nebenzimmer. Dort atmete ich ordentlich auf! Das hatte mir wohlgetan.

Ha, nun ging der hochmittige, edle Herr der mecklenburgischen Ritterschaft mit mutentbranntem Bergen wie einst der Deminer diese Strafe entlang und fand es unerhört, gans unerhört, daß er mich nicht einfach irgendwo einsperren laffen durfte. Ja, nun raste er innerlich gegen mich, der reiche, mächtige Mann, dem ich eben einen Spiegel vorgehalten hatte. Er wand fich unter meinen Worten, meinem Hohn, meiner Berausforderung. Er hatte mich mit einem doppelten, dreifachen Sagt Benn er mich vernichten konntel Jedes Mittel mare ihm recht. Er, ber einft von mir fagte, ich könnte eine Gefahr werben für ben gangen Stand. Denn in mir stede boses widerspenstiges Blut. Der Deminer muffe dafür forgen, daß ich mit einer gutgefüllten Rinderftube du tun befame, bamit mir die Luft am Wiberspruch verginge.

Alles fellte, mußte gerbrochen werden, was ihnen in den Weg trat.

Nach einer Stunde erhielt Wera einen Rohrpostbrief von ihrem Bormund Robert, mit der Weisung, fofort mein Saus zu verlaffen und ihn im Kaiferhotel aufzusuchen. Dann follte in anständiger und gutiger Beise für fie gesorgt werden. Es läge ja nur im Interesse der Familie Falkenhain, daß aller Standal vermieden würde. Er hatte zwar bie Placht, sie mit Gewalt aus meiner unsittlichen Umgebung au entfernen, aber fie möchte ihm bas ersparen.

Bitternd, bebend fiel mir Bera um den Sals. "Silf mir, Renaie! Ich tote mich! Ich haffe fie, ich tann fie nicht sehen mit ihren neugierigen und falten Augen, ihren betuliden Reden, ihren gottergebenen Mienen. Sie erftiden in Gerechtigkeit und behandeln mich wie einen Berfrecher."

Ich war rattos, felbst in größter Not. Wieweit ging Die Macht diefer Menschen? Bas konnten fie uns anhaben? Was konnien sie gegen mich vorbringen, um mir das arme Mcden zu entreißen?

Ganter, ber mich besuchte und dem ich alles envertraute, war gens außer fich vor Entjeben und Mitgesubl.

(Fortsetzung folgt.)

Mr. 60

Sonnabend, den 11. Marg 1922

18. Jahrgang

Fortsetzung der Aussprache über die Dolchstoklegende.

Enthüllungen über die Bermastung des Roten Areuzes.

Der Bollbing febte gestern bie Beratungen über ben fosialbemofratifchen Antrag fort, den 1. Mat und ben 9. November als gefehliche Beiertage gu ertiaren. Rach einer turgen auftimmenben Rebe bes Abg. Rafin ging ber Abg. Man ausführlich auf die benischnationale Schulbluge vom Bufammenbrud ein, und brachte babet einige intereffante Spihillungen über bas Treiben verfchiebener beuifdnativnoler Perfonlichteiten mabrend ber Artegegeit in Dangig. Diefelben bewiefen, daß ben Deutschnationalen ber vielgetriebene Batriviismus nur ein Geschäft ift. Diehr von humoriftischer Seite du nehmien waren bie paftoralen Aussuhrungen bes Bentrumsabg. Gaitowsti und feines ehemaligen Parielfreundes Briestorn, der nach links und rechts eine donnernde Philippita loslieg. Beachienswerte Musführungen machte ber ehemalige Deutschnationale und jebige Bilbe Matintewis, ber die beutschnationalen Gefoidislitgen an einigen Beifpielen flar gerpfludie. Sigung folog mit einer Rebe bes Gen. Rlogowsti.

Die Aussprache über den sozialdemokratischen Antrag, den 1. Mai und den 9. November als gesetztiche Feiertage zuerklären, wurde forigesetzt.

Abg. Gatkowski (8.) sprach als erster Redner. Er hielt dem Polkstag eine regelrechte Napusinerpredigt mit dem Letimotiv: Arbeit ist des Biltgerd Zierde, Segen ist der Mithe Preis! Diese Worte müßten an Villen und Palästen stehen, wo geschlemmt und gepraßt werde. (Zuruf: Und an katholischen Pfarrhäusern!) Schuld an dem jezigen Elend trage die Menschheit, die ihr ganzes Dasein auf irdische Güter eingestellt habe. Redner erklärte sich gegen den sozialbemokratischen Antrag.

Abg. Mahn (K.) war der Meinung, daß der Antrag besser unterblieben sei, denn er werde kaum eine Mehrheit im Volkstage sinden. Die Arbeiterschaft werde den 1. Mai auch gegen den Willen des Bürgertums seiern. Redner erinnerte den Abg. Gatsowski daran, daß Zentrum und Demokraten in der Deutschen Nationalversammlung mit dasür gestimmt haben, den 1. Mai 1919 als gesehlichen Feieriag zu erklären. Die kommunistische Fraktion werde dem Antrage zustimmen.

Abg. Man (11. S., P.) erflärte, daß der Abg. Matthaet Befchichtsfälfchung begangen hat. Redner fcilberte bann ausführlich, wie bie Sozialbemokratie auf internationalen Rongressen und Zusammenkunften für die Erhaltung des Belifriebens eingetreten ift und tam dann auf die geschichtlichen Borgange von 1807—1818 und 1848 gu fprechen. Es fei bedauerlich, daß auch bie Mitte ben Ausführungen bes Abg. Maithaei zugestimmt habe. Denn die alten Demokraten waren die Revolutionäre von 1848. Den Vorwurf, bag Eisner Fälfdungen begangen habe, wies Redner zurud. Es Berhandlungen bes Untersuchungsausschusses bes Reichstages haben die Angaben Sisners bestätigt. Es ist festgestellt worden, daß die deutsche Regierung das Ultimatum an Serbien gekannt und unterstüht hat. Es fet bekannt, daß wichtige Aften geheim gehalten werden. Mitschuldig an dem jebigen Elend feien biejenigen, bie Millionenwerte von Beeresgegenständen gut vericoben haben.

Aufsehenerregende Enthüllungen über die Provinzials verwaltung Bestpreußen des Roten Arenzes.

Bei der Provinzialverwaltung Westpreußen des Noten Kreuzes herrschte ebenfalls große Korruption. Williosnen von Zigareiten wurden vom Roten Kreuz billig verkauft und dann zu sehr hohen Preisen wieder zurückgestauft.

Freifahricheine murben bündelweise verfauft.

Die Reklamierien bes Roten Kreuzes benutien diese Scheine zu Vergnügungs- und Geschäftssahrten bis nach Rumänien. Der Leiter bes Amtes, Regierungsrat Heinen Der Leiten in seinem Amt, besto häusiger aber sin ber "stillen Ede am Holzmarkt", wo er von den Schiebern bewirtet wurde. (Zuruf: Er kam betrunken in den Staatszat!) Redner erklärte, daß Regierungsrat Heinrich sich

einer Angestellten gegenüber stitliche Versehlungen habe su schulden kommen lassen. Diese Angestellte sei von den übrigen Angestellten gefürchtet worden. Sie hat die Fälschungen der Freischeine noch fortgeseht, als der Krieg schun besendet war und Oberst Staff die Leitung des Roten Kreuschübernahm. Dieser hat die Fälschungen entdedt und teine Angeige gemacht, weil er die

Blobftellung betannter Perfonen befürchiete.

Auf die denischnationalen Zuruse: "Mamen nennen!"
animorieie Redner: "Geben Sie mir Ihre Mitgliederliste,
ich werde die Namen ankreuzen! Diese Personen können Sie nicht abschitteln, ebensowenig wie den Senator Vertuß, der vom Roten Areuz reklamiert wurde und ein Vazareit mit Schweinezucht anlegte." Heinrich ist inzwischen nach Berlin verseht worden, selbst dann hat er noch die Freisahrscheine denunt, um die Paßgebühr zu sparen. Die Reklamanten des Roten Areuzes waren größtenteils Geschäftslente, die ihren Dienst durch andere ausüben ließen. Sie selbst denunten die Gelegenheit, um Geschäfte zu machen. Als gegen einen dieser Herren, namens Aleis, eine Anzeige erfolgte, sand in dem Amtszimmer des Regierungsrats Heinrich eine Unterredung statt, zu der auch ein Instizbeamter hinzugezogen wurde, und man kam überein, die Akten des Gtaatsanwalts verschwinden zu lassen.

Die Atten find bann auch verfdmunben!

Medner erklärte sich bereit, die Namen der zuständigen. Behörde zu vennen und betonte, bas waren die Leute, die die Dolchfiche gegen die Front ausgeführt haben.

Abg. Briektorn (wild) lehnte ben 1. Mai als gesehlichen Feiertag ab, vowohl er eine größere Bebeutung habe, und macht den Vorschlag, Mahregelungen und Intlassungen aus Anlah der Maiseier zu verbieten. Den 9. November als Feiertag lehnte Redner entschieden ab und richtete sowohl gegen rechts wie links Angriffe. Als er verächtliche Bemertungen über die Revolution machte, wurde ihm von links zugerufen: "Sie haben sich boch bei uns als Ofsisier gemeldei!"

Abg. Maischiemis (wild) benutte bie Gelegenheit, seinen früheren Parteifreunden einige bittere Wahrheiten zu sagen. Seine Aussührungen über das revolutionäre Bürgertum von 48 zeigten, wie wenig würdig das heutige Bürgertum seiner Borfahren ist. Redner erklärte sich für den sozials demokratischen Autrag.

Abg. Dr. Wendt (Dintl.) fühlte sich verpflichtet, seine Aricgserlebnisse zu erzählen. Zum Antrage selbst wußte er nichts Neues zu sagen. Als der Redner sich anmaßte, der Sozialdemokratischen Fraktion Belehrungen über ihre Taktik zu geben, wurde er vom Gen. Gehl tressend zurückgewiessen. Wenig vornehm war es auch, als Dr. Wendt den Prof. Hans Delbrück, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Geschichte, als unbedeutend bezeichnete. Die Aussiührungen über die Revolution zeugten von einem kaum noch zu überbietenden Haß gegen die Sozialdemokratie.

Abg. Gen. Alohowski mußte seine Aussichrungen einschränken, weil die Stenographen am Ende ihrer Leistungsstähigkeit angelangt waren. Er erklärte, daß die Zukunft nicht den Gedanken gehört, die von Mord ersüllt sind. Die Zukunft gehört dem Sozialismus, der mit dem Wust und Moder vergangener Zeiten aufräumen wird. Der bisher eingeschlagene Pfad war falsch. Ausklärungsarbeit an den Deutschnationalen ist zwedlos, denn diese wollen die Wahrsheit nicht erkennen. Wer sich mit dem Zusammenbruch ernst haft beschäftigt hai, muß die deutschnationalen Beschuldigungen als falsch erkennen. Unter ungeheuren Schwierigkeiten hat die Sozialdemokratie die Liquidation des Krieges burchgessührt. Heute erhebt die Reaktion höher denn je ihr Haupt. Die Dolchstoßlegende ist blanker Unsinn. Der Antrag, den 1. Mai und 9. November als gesehlichen Feiertag zu erstlären, ist berechtigt.

11m ½8 Uhr beschloß das nur noch schwach besetzte Haus, sich zu vertagen. Am Mittwoch nächster Woche soll aber ber sozialdemokratische Antrag weiter verhandelt werden.

ihrer im Bolfstag figenden burgerlichen Berireiczinnen sur Latenlofigkeit gegwungen, wenn und soweit bas eine ober andere Mitglieb ernfthaft etwas su unternehmen verfucht. Einer biefer Bezeine bat nach einem Bericht in ber "Dansiger-Beitung" auf ben Begug von Rontingent-Bare vergichtet, well ibm die 14 Millionen aum Bezahlen der Bare und der Bolle nicht dur Berfügung fteben. Dabei mare es gerabe für blefen Berein ein leichies, feine urfprlingliche Abfich burchanführen, wenn er nur ernfthaft wollte. Er braucht s. B. Sall 14-Pfillionen-Rontingent nur in feche Monaibraten su fe 214 Millionen gu begießen und fann verfichert fein, bag er gegen eine Bürgichaft bes Dangiger Senats ober einer Dansiger Bant, die übrigens nur für die erften beiben Monate notwendig fein murbe, von bem beutiden Lieferanten 4-6 Bochen Biel und bamit Beit gum Umfan erhalten murbe. Im Intereffe ber Dangiger Kramer und Profiter vergichtet ber Berein aber lieber.

Diefe Buftunde follen natürlich nicht nur fritifiert werben, fonbern es gilt beren Befeitigung. Da gibt es allerbings nur einen Weg, nämlich die Errichtung bes icon wieberholt von uns geforberten Wirt. foaftsamtes im Ginne bes deutschen Reichswirtschafts. minifteriums. Golange biefe Stelle fehlt, b. f. folange jeber Senator auch 1/11 Wirifcafisminifter fpielt und zwar auf feinem Gebiete und ohne Müdficht auf die ihm fernliegenben ober gerabesu tollibierenben Intereffen ber anberen Birtfcaftsgebiete, wird ber Buftand nicht auffibren, bag mir 3. B. die immer noch wenig beliebten ichwebischen Beringe - ber Dansiger nennt fle noch immer He Hunderiachtundswansiger - mit beutscher Mart im Auslande teuer einkaufen und hier noch teurer bezählen, mabrend git gleicher Beit bie eigenen Fange von ber beimifchen Rufte buit Ruben einiger Firmen und Banbler und jum Schaben ber Daugiger Ernahrunge. und Allgemeinintereffen verichoben werben. Bielleicht äufiert fich ber feit ben Bollbebatten befonbere Liebling bes Dangiger Senats, Berr Bitd, in ber Dangiger Preffe auch einmal hierüber. Er ift boch ficher fachverfifindig und fennt bie Berhältnisse. 11. a. w. g.

Die Sozialbemokratische Volkstagsfraktion hat angesichts bieser Borgange folgende große Anfrage an den Senat gerichtet:

Ist dem Senat bekannt, daß die Berforgung der Dangiger Bevölkerung mit Fischen aller Art badurch in Frage gestellt wird, daß seitens der Fischerelinteressenten der größte Tetl aller Fänge nach dem Auslande ausgeführt wird?

Ist dem Senat ferner bekannt, daß seit einiger Zeit tägslich zwei Waggond mit geräucherten Breitlingen ins Aussland versandt werden und daß insvlachessen der hiesige Fischmarkt mit diesen Fischen im frischen Zustande nicht beliefert wird und die Preise für Fische aller Art künstlich gesteigert werden?

Was gebenkt der Senat zu tun, um den Versand dieser Fische nach dem Auslande zu verhindern zwecks Sicherstellung der Fischversorgung, namentlich der ärmeren Volkstreise?

Wer hat die Aussuhrerlaubnis bazu erteilt? Welche amiliche Stelle ist die Nechtsnachsolgerin des aufsgelösten Wirtschaftsamtes und welche Stellung nimmt der Senat zu der Forderung der Schaffung eines Wirtschaftsamtes im Sinne des Deutschen Neichswirtschaftsministeriums ein?

Ein interessanter Beleidigungsprozeß. Wie die Arbeiter der Artisseriewerkstatt um ihren Lohn betrogen wurden.

Wegen Beleibigung des Werkmeisters Habo von ber Artillerieiverkstatt hatten sich vor dem Schöffen= gericht zu verantworten der Werkmeistergehilfe Benno Königsmann, der Bureauangeftellte Beinrich Abraham und ber Werkmeifter Johann Dzaack in Dungig. Königsmann verkehrte mit Habo und im Jahre 1914 wollte Sabo feine Meifterpriifuit machen. Sierbei half ihm Königsmann mit Rat und Tai in der Wohnung von Königsmann und bei Sabo. Legterer beftand bann auch bie Prüfung und er ichidte am nachften Morgen durch seine Tochier in einem Briefe 50 Mark als Dank für die Hilfe. Sabo wurde nun Borgesetzter des Königsmann. Der Direktor Tretau wollte nun Königsmann beseitigen und dabei wirfie Habo mit. Konigsmann flagte gegen die Artilleriewerkstatt und gewann dreimal ben Prodes. Auf dem Gewerbegericht erhielt Königsmann Kenntnis von einem geheimen Zeugnis, das Habo gegen ihn ausgestellt hatte. Das Zeugnis, bas von den Tatfachen nicht gerecht wird, murbe vor bem Schöffengericht vorgelesen. Jedenfalls war Königsmann burch bicfes Zeugnis bitter gefränkt. Hingu fam, bag es ihm von seinem ehemaligen Freunde ansgestellt mar. Er erzählte deshalb andern Angestellten, wie ungerecht Sabo an ihm handelte. Er habe ihm bet feiner Prüfung geholfen. Königsmann habe Sabo bereits einmal eine Mitwirkung im Dienste verweigern müffen, als eine Ungerechtigkeit gegen Arbeiter begangen murbe. Es murben Arbeiten im Studlohn an Kolonnen unter einem Schirrmeister vergeben. Hatte die Kolonne tüchtige Arbeit geleistet und deshalb auch viel verdient, dann wurde ihr der Berdienst geschmälert. Das geschah in der Weise, daß in die Lohnbücher eine Perfon mehr diefer Kolonne sugeschrieben murbe, eine

Danziger Nachrichten.

Danzigs Fischversorgung.

Das Durcheinander auf dem Birticaftsmartte.

Vor einigen Tagen ging durch die Danziger Presse die Nachricht, daß die Firma Wix und Lück eiwa 250 000 Pfund frische Seringe aus Norwegen und 50 000 Pfund Seringe aus Schweden nach hier einsühren werde. In einem Teil der Zeitungen wurde im Anschluß an diese Notiz der Wunsch gesäußert, daß, wie in früheren Jahren, regelmäßig frische Heringe mit direkten Dampsern aus Schweden und Norwegen nach Danzig eingesührt werden und dieser Wunsch wörtlich wie folgt begründet: "Weil an der hiesigen Küste verhältnismäßig wenig frische Heringe und Breitlinge gesangen bew. auf den hiesigen Markt gebracht werden".

Es wird gewiß auch noch eine Menge Danziger Konfumenten geben, die nun glaubt, Dandig muffe ber Firma Dig u. Luc herzlich dankbar sein, weil ihr die Sorge um unsere Ernährung am Bergen liegt. Wer aber etwas icarfer binfieht und überdenkt, muß darüber erstaunen, daß an unserer Rufte mit einmal wenig Beringe und Breitlinge gefangen, bzw. an ben hiefigen Martt gebracht merben. Die Einfuhr ber ichwedischen und norwegischen Beringe geschieht felbstverständlich nicht aus Menschenfreundlichkeit der Firma Mig und Lud, wozu fie übrigens auch gar nicht verpflichtet ift, fondern ift lediglich ein recht gutes und lohnenbes Geichaft. Wenn aber genannte Firma und andere Groß-Gifchhandler Dangigs fich einen Berdienft um die Dangiger Ernährung durch Fische erwerben wollen, dann bietet fich ihnen ein reiches und weites Feld. Tagtäglich werden nämlich feit Bochen und Monaten die an unferer Rufte gefangenen Gifche,

insbesondere der vor und mährend des Krieges stets stark begehrte Breitling, der in der Fastenzeit für einen großen Teil der Bevölkerung oft das Hauptnahrungsmittel bedeutet, nicht an unseren Markt gebracht, sondern teils in frischem Zustande, die Weißsische lebend in Fässern, teils geräuchert per Bahn nach dem deutschen voer nichtdeutschen Auslande abgeschoben.

Es bebeutet gerabezu einen Cfandal, mas hier unter ben Augen ber Behörden offen geschieht, obwohl man mit schönen Worten andauernd die Sorge des Senais und der zuständigen sonstigen Stellen um die Senkung der hohen Lebensmittelpreise verfichert. Stäbtifche Rraftfahrzeuge ichaffen biefe Riften und Fäffer tagtäglich dur Babn. Die Freiftabibahn rollt diese Lebensmittel aus bem Gebiete unserer Freistadt ab. Sehr mahriceinlich wird für die Ausfuhr auch noch eine Ausfuhrgenehmigung erteilt. In Warschau kostet ein Pfund geräucherte Breitlinge bas vielfache von bem, was wir hier dahlen. Für Berlin gilt basfelbe. Rur bag bort und überhaupt im Austande der Danziger Breitling als "Rieler Sprotte" verkauft wird. Sicherlich werden die beteiligien Fischfirmen und -Ganbler die Ausrede versuchen, daß es fich um in polnifchen Gemäffern gefangenene Fifche handelt, bie hier nur geräuchert werden und ausgeführt werben bilrfen. Demgegenüber erlauben wir uns die Linfrage, mas bisher geicheben ift und guffinftig gefcheben foll, um die Dangiger Fange getrennt von ben polnischen au behandeln und Borforge au treffen, bag bie Dangiger Gange ben beimifchen Ronfumenten verbleiben.

Es gibt in Danzig u. a. auch Hausfrauenvereine pp., die durch die bürgerlichen Zeitungen den Ruhm ihrer Tätigkeit und Sorge um das Wohl der Danziger Bevölkerung, indsbesondere in Ernährungsfragen, immer wieder verkünden lassen. Auch diese Vereine sind aus Kücksicht auf die Politik

Gosda Schnupftabak garantiert rein gekachelt

Veberall erhälflich. Fabrik: Juliur Gosda, Häkergasse 👗

AND DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PROPERT

Person, die in dieser Roloune nicht mitgenroblief with, fundern ein einer Kalonie, die weniger gemiliet Batte. Daburch wurde ben Berbienft ben einem Relonne berobgebriich, fpater wurde entl. and bor Stildlobnias berabgefest. Daburch follten die gu hoben Bobne verbindert werben. Ronigsmann Tehnte diefe Sumutung, die er für eine galfcung bielt, ab und warf bom Dabo die Bücher bin. Abraham und Dagad gaben diese Witteilung lediglich weiter; Dagad als Mitglied Des Angeftellienausfouffes. Ronigsmann behauptete vor Gericht auf bas bestimmtefte, hoh feine Mittellungen burchaus richtig und nachweisbar feien und er trat den Wahrheitsbeweis an, ber ihm glifdie. Ein Beuge befundete, daß er als Angestellter diefelben Lohnschlebungen vornehmen mußte und bak Habo bavon wiffen mußte. Zwei Arbeiter hatten eibebstotillde Erklärungen abgegeben, das ihnen bas aleiche passert fet und bag sie fich fogar vergeblich bei Habo beschwert haben. Alebuliche Rlagen murden damals auch auf der Werst laut Könlasmann lit durch bleses Worgehen nach 80 jähriger Dienstreit entlassen worden und arbeitslos gemacht. Der Zeuge Habo machte eine unglidliche Figur. Er will fich ber Dinge nicht niehr entfinnen. Das Zeugnis habe er nach feiner Neberzeugung ausgestellt. Bon den Bücherfälschungen habe er nichts gewußt. Von ben 50 Mart weiß er auch nichts mehr. Wegen der Norbereitung jur Prifung habe er nur Unterhale tungen mit Königemann gehabt.

Der Amisauwalt beantragte nach diesem Ergebnis selber die Freisprechung ber Angeklagten. Der Zeuge Haben mache einen sehr unglinstigen Einbruck, seine Ausiagen grenzten an Melucid. Königsmann habe ausierdem in Wahrung berechtigter Interessen gehausbelt. Die andern Angeklagten haben nichts Unrechtes getan. Das Urteil des Gerichts ging bahin, die Angeklagten werden freigesprochen, weil ihnen der Wahrs

heitsbewels geglückt set.

Die Aussuhr von eingesichrtem Geld. Der Kausmann Franz Magdiziars aus Warschau kam nach Danzig, um hier Transitware zu kausen. Er brachte ordnungsmäßig 5 Millionen polnische Mark mit. Bei seiner Nüdreise hatte er noch 285 000 Mark bei sich. Im Hauptbahnhof in Danzig wurde er angehalten und er erklärte anch sosort, das er dieses Geld als den Rest nach Warschau mitnehmen wolle. Es wurde gegen ihn Anklage erhoben wegen unerlaubter Aussuhr von Geld. Die Strassammer entschied jedoch dahin, das dier eine strassare Handlung nicht vorliege und der Angeslagte sich einer solchen auch nicht bewust geswesen sein. Er habe auch sosort eine richtige Auskunst

gegeben. Der Kaufmann wurde freigesprochen.

Berband ber angeftellten Dentiften unb Belferinnen. Unter diesem Ramen ist vor kurzem in Berlin eine Bereiniaung gegrandet worden, welche fich die Aufgabe ftellt, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse aller bei Jahnärzten, in Jahnkliniken und Laboratorien beschäftigten Angestellten zu beben. Gerade biefe Angestellten arbeiten unter fo menichenunwitrdigen Bedingungen und in fo langer Arbeitszeit wie kaum eine andere Berufsgruppe. Die Bezahlung geht mohl felten über die Ermerbolofenunterftütung bingus. Daß berartig ungunftige Buftanbe überhaupt eintreten tonnien, ift por allem barauf guruckguführen, bag es bis feht an einer freigewerficafilicen Organisation filr diefen Bernf fehlte. Es besteht zwar ein Berein der nicht felbftandigen Denitften, diefer tonnte aber naturgemäß für die angestellten Dentiften und Belferinnen nichts leiften, ba er auch gaffreiche Arbeitgeber gu feinen Mitgliedern gahlt, Aufnabe ber in ber Berufagruppe Beschäftigten ift es nun, ben neuen Verband ber angestellten Dentiften und Belferinnen gu einer starten und leiftungöfähigen Kampforganisation au gestalten. Es ift bringend notwendig, daß alle in Betracht kommenden Angestellten fofort ihren Beitritt gu ber jungen Organisation, welche bem Asabund angeschlossen ift, vollgieben. Anmeldungen nimmt die hiefige Geschäftestelle des Afabundes, Heveliusplat 1/2, entgegen.

Gine falfche Angeige and Rachfucht. Es werben oft Unzeigen gemacht, die nicht stimmen, aber in der Regel bat ber Anacigende doch einem Gerücht geglaubt und dann vielleicht noch etwas hinzu gedichtet. Der Arbeiter Franz Miorfe aus Brentan batte fich vor dem Schöffengericht aber wegen einer Angeige gu verantworten, die völlig aus ber Luft gegriffen und außerdem febr ehrverlegend mar. Er beichulbigte eine verheiratete Frau, daß fle mit Mannern Ungucht treibe und dafür Zahlung nehme und ihr Mann bulde die Unzucht. Er führte auch Beugen an. Sämtliche Beugen befundeten aber, daß nichts davon mahr mare. Es handelt fich vielmehr um durchaus achtbare fungere Cheleute. Das Gericht bielt einem foiden Sall gegenüber eine icharfe Strafe für ange-Beigt und ging jogar über den Antrag des Amtsanwalts hinaus. Das Meteil lauteie auf 2 Jagr 4 Monate Gefängnie, 5 Jahr Chrverluft.

Bilhelmtheater. Anf das heute Sonnabend statistindenbe Frühlingsseit des Internationalen Artistenverbandes "Sicher wie Jold", weisen wir nochmals hin. Das Festsomitee wird alles ausbieten, um den Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen.

In den Annit-Lichtspielen Langsuhr am Markt übt das Riesenfilmwert "Die Beitlerin von Stambul" unsverminderte Anziehungsfrast aus. Alle Vorsührungen sind ausverkauft. Am kann das verstehen, denn der Film gebört zu dem Vesten, was auf diesem Gebiet hervorgebracht worden ist. Die ganze Glut des Orients mit seiner erdrückenden Bildfülle in Farbenpracht ist hier für eine Stunde auf die Leinwand gebracht, und die Spannung des Borgangs läßt keine Sekunde ungenunt. Priszisla Dean ist eine schone, rassige Orientalin und eine lebendige Filmdar-

Remetted. — Der Comes tonen unte bem Biglief "Piba fanns nicht lassen auf feine Remen, in dem Guntering nin umb Lotte Raum auf für dem Erfolg garantieren und einem zweiten William Theberthe ber dem Andlitam. auf Zwarchsell und Tränenbrusen gebt.

Dire. In der geftrigen Gemeindenentreter fibung murbe ble Befoldungsordnung für ble Bemeindebegmten, ju ber imfere Benoffen mehrere Antrage eingebracht hatten, und gipar bie Bergiung und Befdlubluffuffung der Beamten- und Angeftalligigabalter bir verbinden, eine nene Umgrupplerung bordunehnten und die Amisbeseichmung "Oberfefreifir" au ftreichen, nach einer langeren Befenfftenennngebebatte vom . Gemeinbevorftanb aus ber geftrigen Bergiung gurudgezogen. Der Gemeindevorfland foll in Anlehnung an bie Antrage eine neue Borlage ausarbeiten und wird ich eine aufterordentliche Gemeinberentreterfinung bemnacht bamit beicaftigen. Das Gefuch ber ausgeschiedenen Gürforgeschwester Rleinfomibt um Grlat bes Boricules murbe abgelehnt. Bom Areife find ber Gemeinde 150 824 Mart augewiefen. Diefe follen laut Befolus der Gemeindeverireterfigung gur Befdaffung von Befleibungsstuden für die am allermeißen in Not befindlichen Personen verwandt werden. Die Shornsteinfegergebühren zu erhöhen murde abgelefini. Bum Armenpfleger für ben b, Begirt murbe berr Paul Clog, Glidfrage 1, und gu feinem Stellvertreter Rubolf Bube, Gubftrage 11, und jum Baifenrat für ben 8. Begirt wurde herr Aribur Minglaff,. Rieberfeld, gewählt. Unfere Genoffen haiten an die Gemeindevertreiung den Antrag gestellt, ben Rreis su ersuchen, fofort mit bem Ban von Bobnungen in Obra gu beginnen. Der Unirag murbe vom Genoffen Brill Begrundet und von Beren Obor unterftlist. Diefer teilte mit, bag er ale Mitglieb der Wohnungstommiffion die ichredlichen Buftanbe täglich au schen befomme. So habe er in ben letten Lagen eine Wohnung in der Größe von 25,50 Quadraimeter angefunben, in ber 8 Ermachfene, 1 Perfon von 18, 1 Perfon von 14, 1 Rind von 8 Jahren und ein fleines Rind mobnen. Gine andere Wohnung in berfelben Große beherberge fogar 18 Berfonen. Der Antrag unferer Benoffen mube einstimmia angenommen.

Ohra. Am Donnerstag, ben 16. März, nachmittags 6 Uhr, sindet im Rathause zu Ohra eine außerordentliche Gemeindevertreterstung mit nachfolgender Tagesordnung statt: Antrag der sozialbemokratischen Fraktion, den Ort mit auszeichendem Trinkwasser und Kanalisation zu versehen, sowie die Straßenbeseuchtung zu vervollständigen.

Oliva. Der Mieterverein hielt diefer Tage seine Jahreshaupiversammlung ab. Dem Geschäftsbericht war zu eninehmen, daß der Verein jeht 628 Mitglieder gegen 472 bei Beginn des Geschäftstahres zählt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden zum 1. Vorsihenden Herr Dahsler, zum 2. Vorsihenden Herr Laschewsti, zu Schriftsührern Herr Dappel und herr Kahlen, zu Kassenstihrern Herr Tillner und herr Kankowsti, zu Beisthern Fran Droß, Fran Marichall, herr Wessel, herr Nadah, herr Antonisti und herr Schön, zu Kassenstigern Gerr Politur und herr Baranowsti, zu Vertretern des Vereins im Mieterverbande herr Laschewsti, herr Tillner, herr Kahlen, herr Ouidzinsti, herr Nadah und herr Dahsler gewählt.

Aus dem Osten.

Königsberg. Eisschliebungen im Seekanal. Der am Donnerstag herrschende Südweststurm hatte das Eis im Saff in Bewegung gesetzt. Mit unwiderstehlicher Gewalt schob das Eis über die Wiek nach Norden. Die Kraft des schiebenden Eises kann man daraus ermessen, daß an den südlichen Eindeichungen des Kanals Eisberge dis zu 16 Meter Höhe entstanden sind.

Abnigsberg. Berhinderte Stinnesterung. Durch einen Herrn Redowits war der Bersuch gemacht, größere Mengen Anteilscheine der demokratischen Königsberger Hartungschen Zeitung auszukaufen, um einen Einsluß auf das Blatt zu gewinnen. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung wurden Gegenmaßnahmen getroffen. Die hineingefallenen hatten beshalb einen Prozeß angestrengt, der nun ebenfalls für sie ungünstig verlief.

Ronigsberg. Die Forberungen ber Schutpoligei. Gine von 800 Schutpoligeibeamien besuchte Bersammlung nahm Siellung zu dem Neichsrahmengesetz und Schuppolizeibeamtengeset. Der Reduer, ein Oberleutnant, erflarte, mas in ben beiben Gefebentmftrfen geboten fei, ent= fpreche nicht im geringsten ben Erwartungen und Bünschen ber Schuppolizeibeamten, die burch einen 12 jahrigen Dienft Bermurbt, bann vor die Rotwendigfeit geftellt murben, fich einen anderen Beruf gu fuchen ober gunftigen Salles, nach= tem fie bereits fahrelang Beamte gemejen feien, dann wieber in ben Siand ber Beamtenanmarter mit bem fogenannten Dienstichein in ber Sand einzutreten. Es gehe nicht an, baß man lebenslänglich angestellte Revierbeamte und auf 12 Jahre angestellte Strafenbeamte unterscheibe. Die Schutpolizei verlangt Anerkennung als Berufsbeamte und Nebernahme in andere Beamtenftellen nach Beendigung ber 12 jährigen Dienftgeit.

Tilfit. Der Damm am Sedenburger Kanal ist durch das andrängende Hochwasser gebrochen. Weite Landstreden der Niederung wurden überschwemmt und sind der Versandung ausgesett.

Neidenburg. Die Kaiserbilder im Reidens burger Kreishaus bildeten wieder einmal den Beratungsvanft auf dem Kreistage. Die sozialdemokratische Kreistagsfraktion hatte einen Antrag auf Entsernung der Kaiserbilder aus dem Areistagssaal gestellt, mit der Begrindung, das deren Beibehaltung gegen & 1 der Neichsverkassung versioße und weiter eine Gerausforderung der Regierung bedeute. Die bürgerlichen Parteien erklärten, wir werden den Antrag der sozialistischen Fraktion ablehnen und beantragen, den Kreisausschuß zu ermächtigen, für den Fall, daß vom Minister des Innern die Entsernung der Kaiserbilder augeordnet wird, alle Rechtsmittel gegen die Verletung unserer Siellerechte angewenden, Stad einer Eiten Andfprache, bie Minnberd son der Binten giemlich icharf geführt wurde, getauste ber Autrag ben bargerlichen Carteien gur Annahme.

Aus aller Welt.

Saifsbrand. Im Labetaum bes im Samburger Bafen liegenden Dampfers "Manila" brach gestern Großsener aus. Fenerwehr und Löschbampfer wurden nach drei Stunden bes Jeners Gerr. Der Schaden ist ert: nach Löscher der Labung sestzustellen.

direktor Schentke in Siriciberg, der dem Doppelmörder Grupen im Gefängnis allerlei Gefälligkeiten erwiesen bat und im dringenden Berbacht stand, die Flucht Grupens begünstigt zu haben, hat sich, nachdem gegen ihn ein Strafversahren eingeleitet worden ist, heute früh er schoff en.

Stranbung eines Getreidebampfers bei helgoland. Wie gemeldet wird, ift bei helgoland der mit Getreide nach der Ostfee bestimmte amerikanischen Dampfer "West-Munham" gestrandet. Geine Abschleppung ift in Angriff genommen.

Schwere Folgen eines Wirbelfinrmes. Aus Lourenco Marques wird gemeldet: Ein Wirbelfiurm hat den kleinen Hafenort Chinde swischen Beira und Quillimane verwüstet. Regierungsgebände und Wohnhäuser wurden zerstört. Leichterkähne und andere Fahrzeuge wurden versentt. Der Gena-Juder-Gesellschaft wurden 600 Tonnen Zuder vernichtet. Soweit disher befannt, find fünf Europäer und 80 Eingeborene umgekommen.

Chrifilige Banbalen. Der Plaftifer Bubwig Gies in Berlin hatte der Lübeder Domgemeinde ein von ihm modelliertes Aruzifig dur Verfügung gestellt. Der Kirchenvorstanb ftatte es im Dom aufhängen laffen, worauf eine fcarfe Aritit einsehte, die ben Rirchenvorftand veranlagte, von ber endgultigen Aufftellung bes expressioniftifden Bertes Abstanb au nehmen. Un biefem Rrugifig ift ein Bubenftud verübt worben. Als der Rirdenbiener feinen gewohnten Runbgang machte, fant er, bag bem Arusifix ber Ropf und einer ber Strafflen abgeschlagen waren. Die Tat muß mit großem Geräusch verbunden gewesen sein. Man hat eine Leiter benupen muffen, um an das hochhängende Bilbwert gu tommen, und ber Ropf ift nach dem Abbrechen auf ben Steinboben gefallen, mo Einbrude festgestellt murben. Sollieflich hat man, einer weiteren Melbung zufolge, die abgebrochenen Teile in einem Graben gefunden. Die Banbalentat ift ledig. lich die Folge der durch die gehässige Agitation gegen die moberne Kunft von einer gewissen Prese erhibten Gemuter.

Ein Parifer Studienult. Die Zeitungen ergählen folgendes sonderbare Abenteuer, das sich in der rumänischen Gefandtichaft in Paris zutrug: Ueber 100 rumanifche Studenten erschienen in den Amisräumen und verlangten eine Geldbeihilse, die den Sindierenden einiger Nationen von ihren Megierungen gewährt worden ist, um die jungen Leute über die Schwierigkeiten des Lebens hinwegzuhelfen. Das Geld wurde erwartet, war aber noch nicht eingetroffen. Dieser Bescheld erbitterte die Sindenten derart, daß sie beschlossen, das Versonal der Gesandtichaft einsach gefangen zu nehmen. Den vier anwesenden Legationssekreiären wurde gesagt, daß fie die Zimmer nicht verlaffen dürften, bevor nicht die Ausdahlung erfolgt fet. Diese Situation dauerte einige Stunden. Inzwischen hatte ber Sefreiar bem Gesandten telephoniert, ber alsdann die demonstrierende Jugend burch die Polizei aus den Räumen entfernen ließ.

Bas die Reparatur eines beutschen Schiffes in Amerita kosiet! Der "Leviathan", unfere fruhere "Baterland", foll in Amerika wieder diensifähig gemacht werden. Das amerikanische Schiffsburcau hatte Offerten dafür eingeforbert, die jest geöffnet worden find. Um das seit zwei Jahren untätig in hoboten liegende Schiff wieder gebrauchsfähig ju machen, brauchte man natürlich in erster Linie die Konftruttionsplane. Da der Chipping Board fich weigerte, ber Samburg-Umerita-Linie für die Auslieferung biefer Plane die Summe von 1 Million Dollar gu bezahlen, mußten amerifanische Ingenieure völlig neue Konftruktionsplane für das Schiff herstellen. Wie die "Newyorter Staatszeitung" berichtet, lautete die niedrigste der abgegebenen Offerten auf 5 595 000 Dollars, die höchste auf 10 192 675. Acht Schiffsbaufirmen hatten fich an ber Konkurrenz beteiligt. Der Umbau foll bis jum 15. Märg 1928 vollendet fein, er ichließt Maschinenanlagen, Restaurierung bes Schiffsinnern und völlige Stewardsausruftung in sich.

💷 Versammlungs-Anzeiger 💷

Deutscher Transportarbeiterverband:

Schiffer auf kleine Fahrt! Sonntag, den 12. März, nachmittags 2 Uhr, im Vereinshaus zur Altstadt, Tischlergasse 49: Versammlung.

Zentralverband der Angestellten, Jugendgrüppe, Sonniag morgen, 8 Uhr, Treffen auf dem Heumarkt zur Tour in den Bankauer Forst. Abends 7 Uhr, im Afa-Zimmer, Heveliusplatz 1/2, Zimmer 50, Heimabend.

Deutsche Filmgewerkschaft, Berufdgruppe Borführer. Mitiwoch, den 15. Alärd, nach Theaterschluß, Versammlung im Handwerfer-Erholungsheim, Breitgasse 89. Mitglieds-bücher mitbringen.

Staats: und Gemeindearbeiter-Verband. Montag, den 18. März, öffentliche Versammlung für alle in städtischen Diensten oder beim Senat beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellten niederer Ordnung, Betriebbangestellten und Beamten, bei Schmidte, Schichaugasse.

Verein Arbeiter-Ingend Danzig. Sonntag, ben 12. März, abends 6½ Uhr, Mitglieberversammlung im Heim. Tagesordnung: 1. Bericht von der Jugendkonserenz. 2. Monatsprogramm für April. 3. Unsere Aufgaben zur Schulentlassung. 4. Unsere Heimordnung. 5. Anträge, 6. Verschiedenes. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht jeden Mitgliedes, zu erscheinen.



Rähmscher Schnupftabak

e gesteigerte तैंबर्गात्वव ist der Bewels, daß die Qualität varzöglich ist.



B. Schmidt

Nachfl Fabrik-Niederlage



PANZIG
Fabrik-Niederlage
Dartzig-Schidlity
Rahm Nr. 16. Telefon Notamt 5527. Karthäuserstr. 113 Telefon 2747



Für freie Stunden





Der falfche Weg.

Stigge von Baul Baupt.

Annemarie was aus guter Mittelstandsfamilie. Bater war Acrabeamter gewesen. Geit er früh infolge eines Unfalles fein Leben verloren hatte, ernährte ihre Mutter Ad und Annemarie — die wenige Pension reichte nicht aus baburd, daß fle erft für Befannte, bann für einen größeren Rundenfreis Bilte garnterte.. In bem gemeinfamen Schlafsimmer von Mutter und Lochter hingen zwei Bilber: bas eines Ontels, ber fid vom Artilleriefreiwilligen sum Festungsbauhauptmann heraufgearbeitet hatte, und bas eines würdigen, alten Predigers, ber die Mutter getraut, Annemarie getauft und nun vor turgem tonfirmiert hatte. Diefe Bilber waren Spuivol für das Leben, das die beiben führten, das nach lehre und Erziehung ber Mutter Annemarte führen follte bis an ihr Ende. Unnemarte hatte aber neben großen, fehnend und lebenshungrig in die Welt icanenben Augen und reichem gologelben Baar von irgendwoher einen Blid für duftige, weiche Frauentleiber, beifies Sehnen nach Mitleben in bem wirbelnben großen Strom, der allabenblich in den Saupiftragen pulfte, geerbi. Ihre Mutter aber gestalicie ihre Tage und Jahre fo: Gie lernte in einer Bandelsichule Rontorarbelten, meift holte fie die Mutter am Ende ber Stunden ab, wenn nicht, wurde fie puntilich von ihr zu Saufe erwartet. Jeden Sonntag vormittag fagen beibe auf bemfelben Plat in ber Rirche, am Machmittag besuchten fie Freundinnen, gleichaltrige ber Mutter, tranten Raffce, unterhielten fich über immer bie gleichen Dinge, ihre Banbarbeiten muchfen und gebieben babet. Im Sommer wurden biefelben Unterhaltungen, bie gleichen Sandarbeiten auf einer Baut im Burgerpart fortgefett - furz, Annemartes Jugend floß geordnet, geruhfam dabin wie ein wohlgehegter, wohltanalifierter Fluf.

Ein Neues trat in ihr Leben, als ein Bruder ber Mutter in derfelben Stadt ein Cafe einrichtete. Die Mutter hatte es sich vor der Eröffnung angesehen. Die großblumigen Tapeten, schwarzgerahmt, die Korbsessel und steiflehnigen Polsterstugle, die Marmortische und das schwere schwarzgeibnte Sichenbufett machten auf fie einen folden Einbruck von Wohlanständigkeit, daß sie unbesprat zusagte, als der Bruder sie bat, Annemarie zur Silfe in der Küche an einigen Abenden au ihm au schiden. Von feinerer Rliche wußte ihre Tochter ja nicht viel, und wenn sie einst "besser" heiraten würde, mußte the der Enblick in die vornehme Cafétuche fehr qustatten fommen . . . Annemarie bangte freudig nach bem Abend, an dem sie zum ersten Male nicht zu Hause mit Mutter fast schweigsam häkelnd ober stidend sitzen brauchte, sondern in einem feinen, glänzenden Cafchaustreiben sein sollte. Denn the Onfel hatte the zugeraunt, dak fie natürlich auch am Bufett fiehen werde. Mit den Baften in Berührung, vornehmen und liebenswirdigen Menschen. Schon lange hatte fie oft heimlich von Mutters Spiegel bie leichten ichiden Bute probiert, die Mutter manchesmal, wenn auch topfichittelnb, anfertigte, sich ausgewalt, wie icon es fein murbe, wenn fo etwas ihr eigen mare, und alles, mas fie fich basu gehörend bachte, Spihenmafche, wie fie in den Schaufenftern der Haupistraße lag, Ballkleiber, Bunder auß

Und Annemarie "half" beim Onkel. So oft, wie Mutter se nur foriließ, wenn sie (manchmal) log, es ware so viel su tun, und sie folle unbedingt tommen.

Und Annemarie stand bald mehr hinter dem Bufett, als fie in der Ruche, in dunftigem Wrafen, bei fcmutigem Be-

Und Annemarie fog giccig die Bilber, die bas Cafehans= leben bot, ein, ließ sich wie von warmen, leuchtenden Bellen von ber gebampften Cafehausmufit umfpulen, ichluchete und inbelte innerlich mit den Geigen, fachte in ihrem Innern aus Mufit und Barfilm, weich roufchenben Kleibern und purpurn blutenden Lampen eine heiße Flamme an, züngelnd nach Mitleben, Erleben. Beiße Schauer burchrannen fie, wenn des Kapellmeisters Augen, nichtachtend aller Frauenblide, die fie fuchten, ihr zuwinften wie in beimlichem Ginverftanonis. Unbewußt lodend und reizend in ihrer Beklommenheit waren ihre Worte, mit benen fie dem Rapellmeifter, wenn er vor dem Spiel und in den Paufen um fie warb, Rede und Autwort frand. Sie fah nicht die Falten und Mungeln, die ungefclafene Nächte, Herumgeworfensein von einem unsteten Leben in sein Gesicht gegraben. In Träumen und schließlich im Bachen mar ihr gewiß und höchstes Glud, fie murbe feine Frau werden. Gines Abends begleitete er fie und überredete fie. In einem Sotel murde aus bem Madden ein Weib. -

Die Mutter mor aufrieben. Annemarie machte fich febr gut, wie der Bruder fagte, fie brachte auch des bfteren gern geschenen Beitrag zu ber schmalen Rüche mit. Conntags morgen aber, den Kirchgang, vergaßen Mutter und Tochter nach wie vor nicht.

Einige Wochen fpater blieb ber Ravellmeifter weg. Er hatte ein Engagement in eine andere Stadt bekommen, belehrte ber Ontel Annemarie. Diese aber beobachtete fich mit wachsendem Granen. An ihrem Körper ging eiwas vor. Aus Aufgeschnapptem, Unterhaltungen mit Freundinnen glaubte fie, du ihrem Schrecken, ein Gefürchtetes eingetroffen. Eine Adresse hatte fie einmal gehört. Sie ging eines Tages beim Dunkelwerden dorthin, threr Mutter vorlügend, fic muffe zum Onkel.

"Nein, Frollein. Gin Rind Eriejen Sie nich. Det is jans mas anders. Damit jeb id mir nich ab. Sie milfen ichon

Die Frau nannte eine Krankheit, von der Annemaric als bem Burchtbarften, mas einem guftogen konnte, gehört botte. Das hette fie giellos, nichts als Entfehen in ber Geele, in ben Straßen umber, hinein in entlegene Biertel.

Elf Shläge einer Turmuhr hämmerten sie wach zu dem Bedanken - Grauen ichüttelte fie dabei -, daß fie nach Saufe muffe. Ueber eine ichlechte Golgbrude, von Anliegern not= dürftig erbaut, ging ein Weg.

Das Waffer gurgelte um die Holapfeiler, Bellenringe fcmappien bis jum Ufer von der Stelle aus, in ber ber Madchenkörper in den Fluten versauf.

Dret Lage fpater tat der alte Gelftliche das fcwere Bert, eine verzweifelte Mutter davon zu benachrichtigen, daß man ibre einzige Tochter aus bem Fluffe gezogen fabe. Riemanb glaubie an anderes ale einen Ungludsfall. Ober ein Berbrechen, ba Annemarie an jenem Abend gar nicht bei ihrem Bruber gewesen wark. Die Polizei sand teine Anhalispunkte daffir, aber fle fcrieb ben Erbauern vor, die Brude gu verbeffern, bas Gelander, bas auf ber einen Geite fehlte, boppelfeitig auszubauen. Die Mutter glaubte nach wie vor an ein Berbrechen. Wie follte auch ihre Tochter fonst in bas entlegene Biertel, einen gang falfchen Weg, gelangt fein?

Witrde die Lote geredet haben, sie hätte selbst nicht entfceiben können, ob fie ein Gehltritt ober ihr Bille, aus ratlofer Berameiflung geboren, ben Fluten übergeben.

Bukunft.

Wir gehn jahrtaufenblang in bumpfen Reiten -Und lächeln boch und atmen in die Lenze Und glanben an bas enbliche Erretten.

Wir find to groß in Nacht und dunklem Glaus, Und lenchtender find unfre Dornenfrange Als ener wimpelbunier Jubeltrang.

Einft tommt ber Tag: ihr schleicht mit mubem Schritt; Wir aber blithn, wir gehn im jungen Land, Und golbne Falter fangen gantelub mit.

Einst tommt ber Tag: Gericht wirb fein und Recht. Bon allem, mas bie buntle Erbe litt, Erluft fie gang ein arbeitfroh Befchlecht.

B. W. Avnrad (Bern).

Wie geht's? Schön Wetter heut!

Welcher nieberirächtige Schlingel die Frage "Wie geht's?" erfunden haben mag! Mirgends und nie ist man vor ihr licher. Bei ber Begriffung in Baus und Strafe, im Ronzert und Theater, in Strafenbahn und Berfammlung. Ja, wenn man im D.Bug am geöffneten Genfter fieht, verfucht es einer aus bem voritberfaufenden Bug bes andern Geleifes. Du borft vom "Wie" amar nur bas "B", aber bu weifit icon. - 3ch bin ber fofliche Menich von ber Welt, ta, es gehort gu meinen vielen Schwächen, unter allen Umftanben, felbft bis an die Grenzen des Möglichen ben höflichen Ton gu bewahren. Aber ich bin oft genug versucht, auf bas "Wie geht's?" ober feine Bariationen "Wie fteht's", "Geht's gut?" recht grob au antworten: "Das geht Sie nichts an!" Das ich biefer Berfuchung widerftefe, ift nicht Stärte, fonbern offenbar Schmache. Wer bat icon einmal verfucht, auf biefe Frage nach bem Befinden anbers als mit: "gut" ober einem Scheremort gu antworten? Ber fich unterfangen, in grengen: lofer Weltfrembheit, glaubend, es wliniche jemand eine Antwort von Inhalt von ihm, au fagen, es gehe ihm ichlecht? Und wer mar je fo nate, feine Rranteit, Gelbnote, Liebesfcmergen bem Fragenden anzuvertrauen? Er wird alt und grau werden, aber nie wieber im Beben einem folch faffungs-Tofen Erstaunen begegnen. Go ernft war das doch nicht gemeint. Man fragte nur fo obenbin, wie man fagt: "Schon Wetter heute!" Wie oft wird einem bas an einem Tage versicheri! In ungahligen Bartationen. Wie aber, wenn es regnet? Dann heißt es eben: "Schlicht Beiter beuie!" -Ich gebe, diemlich mit mir felbft beschäftigt, meine Strafe dahin. Ein Thema aus Brahms' C-Moll-Sinfonie ift mir abhanden gekommen. Gleich gerät es. Roch ein paar Roien, Jest, jest habe ich fie . . .

"Haben Sie bas schlechte Wetter bestellt?" sagt eine fette Stimme neben mir. Aus ift's! Rie werbe ich fie mieberfinden, die Noten. Morden möchte ich den Rerl! Aber meine Schwäche für den guten Ton in allen Lebenslagen läßt bas nicht gut. Go nice ich bem Emil auch noch freundlich on und trolle mich. — Fran Klauberg ergablt Fran Bartkopf von ihren rheumatischen Schmerzen. "Ja, ja, das naffe Wetter!" lautet die Antwort. Das war im Berbft. Im Winter ift Frau Harikopf ihr Reißen aber noch nicht los geworben. Abermals klagt fie es Frau S. (diesmal im Konzert, was ihr ein icharfes: Pft! bes por ihr figenden Regenfenten, eines unangenehmen Menfchen *), einträgt). "Kein Bunder bei dieser Kalte!" belehrt fie in der Paufe Frau D. - Im Friihjahr ist Frau Klaubergs Reißmichtuchtig vom Oberarm in die große Bebe gewandert. Aber Frau Barttopf meint, "im Leng wohl miffe es fo fein." Und als im Sochsommer bei Frau R. die große Mattigkeit folgt und sie wieder klagt, da fagt Frau D., faft entruftet: "Ru bitte ich Gie aber, bei ber Hite!"

Ja, das Beiter! Und die Bhrafel

Wir haben gelernt, ohne Bett, ohne Bleifch, ohne Kartoffeln gu leben. Burben wir auch ohne Phrafen austommen fonnen? IIm unferm Rachften eimas gut fein, wenn er des Mates, des Troftes bedürftig, nicht mit Iceren Mebens= arten abauspeisen, bagu müffen mir mohl erft gang andere Menschen werben. Aber die Alfangerei: "Bie geht &?" und der Schnid-Schnad von der Feststellung der Witterung tonnten durch einen geschmachvollen Gruß erfett werden. Wir haben feinen, und all der Rohl vom "Ergeben" und Weiter ist boch nur Verlegenheitsgestammel bei Begrüßung und Gefprächseinleitung. Das ift gu tun? Das fübbeutiche, freundliche "Gruß Gottl" ware jest, nachdem der alte Berr tot ist, pietätsos. Und das feierliche römische "Salve" = Beil ift einem burch Sakenkreugler und verwandte Beftrebungen verdorben worden. Erfinden wir einen neuen Gruß! Das Preisausichreiben fei hiermit eröffnet. Der Preis wird ber Dank aller Menschen von Geschmad fein. May Leven.

*) Anmerkung bes Gepers: "Alle Regensenten find unangenehme Menfchen?

Weib und Che im deutschen Sprichwort

Die Schäte an praftifcher Beisheit und Lebeuserfahrung, bie in unferem Sprichwort aufgefveichert find, merben in ber alltäglichen Rebe vielfach ausgemungt, und gwar verleibt biefes in unferer mobernen Beit wirtfam gebliebene uralte Sprachgut besonders dem Ausbrud bes Bolles feine Bilbtraft, wie dies icon in ben Tagen bes unfterblichen Sanco Panja der Jall war. So viele Sammlungen und Abhandlungen es aber auch ilber unfer Sprichwort gibt, fo war boch bisher biefes Thema noch niemals in aufammenfaffenber Beife miffenicaftlich behandelt worben, und baber ftellt bie "Deutsche Sprichwörterkunde", die Geh. Rat Friedrich Geiler foeben im Mahmen bes bei ber C. S. Bedicen Buchhanblung in Münden ericeinenden "Sandbuches bes beutichen Unterricies" berausgibt, ein wiffenfcaftlices Neuland bar, bas aum erften Dtale den gangen Umfreis der in Betracht fommenden Fragen umfaßt. Aus der Fulle des hier vereinigten Stoffes fei herausgehoben, was das deutsche Sprichwort iber Weib und Che ju fagen bat, und wenn dies unfern vergartel. ten Ohren häufig eiwas derb und ungalant flingt, fo muffen mir uns eben mit den auf lange Erfahrung gegrundeten Unicanungen unferer Altvorderen abfinden. Go ichmerglich es auch unfern Frauenrechtlerinnen flingen mag, fo läft unfer Sprichwort boch feinen Zweifel darüber, bag ihm ber Mann mehr wert ift als die Frau. "Ein Mann wiegt debn Weiber ouf". heißt es, ober noch berber: . Wo 'ne Budfe ift, boer gilt ten Rod". Allerbings unterliegt ber Mann bisweilen der Angiehungstraft bes Weibes: "Ein Frauenhaar gieht fiarter als ein Glodenfeil". Das höchfte Lut bas bas Sprichwort ber Frau fpenbet, liegt in ber Bezeichnung "fromm" ober "brav". "Ein frommes Weib tann man mit Golb nicht libermagen. Gin braves Weib macht einen braven Mann. Das Weib und ber Ofen find bes Baufes Bier." Die einfache Arbeitstracht fteht - was unfern Damen von heute fehr merkwürdig vorfommen wird — ber Fran am besten. "Am Werktag steht ber Fran bie Klichenschurze besier als das feis bene Sitrtuch." Auch muß fie felbst tuchtig Sand anlegen: "Die Frau muß felber sein die Magd, foll's gehn, wie es ihr behagt. Der hausfrau Augen tochen wohl. Wo die Frau wirticaftet, mächft ber Gped am Ballen." Dhue Sparfam: feit teine brave Frau: "Wenn ber Mann einiöffelt und bie Frau ausscheffelt, so geht die Birtichaft gu Grund. Eine Benne fann mehr auselnanberfcaren als fieben Sahne aus fammentragen." Alls die besten Hansfrauen getten die huse licen: "Je ichbneres Weib, to ichlechtere Schiffel. Gin ichones Beib gehort in ben Glasichrant." Die Schonheit ift pergänglich: "Weiberschünheit, bas Echo im Wald und Megenbogen vergeben balb." Auch ift fle häufig flinstlich: "Weiber= gestalt ist nur gemalt. Weiber und Leinwand fause nicht bet Licht." Die Gefundheit der Frau ift nicht weit ber: "An Weibern und Uhren ist immer etwas zu fliden." Auch ihr Bahrheitssinn foll nach bem Sprichwort ichwach entmidelt fein: "Weiber fagen fteis die Wahrheit, aber nie die gange Wer einem Beib glaubi, ift feiner Ginne beraubt. April und Weiberwill andert fich febr balb und viel." Ebenfo find ihnen Neugterbe und Schmathaftigfeit eigen: "Bo Ganfe finb, ba tit Gefchnatter, und mo Frauen, ba find viel Maren." Befonbers in acht nehmen muß man fich vor ben Weibern bei wichtigen hanslichen Arbeiten: "Beiber, wenn fie mafchen und baden, haben ben Teufel im Raden." Ihre Boffart ift febr groß: "Rein ftolger Tier auf Erben, benn ein Pferd und ein Weib. Auf Giern tangen und mit Weibern umgehen, muß gelernt werben, sieben Jahre und einen Tag." "Weiber haben langes haar und kurden Sinn." "Trene Weiber und weiße Sperlinge find felten. Beiber und Globe find ichwer gu hüten." Trobbem ist Beiraten nach bem Sprichwort notwendig:

"Ledige Haut ichreit überlaut", und beshalb finden die Diadden immer wieder Manner: "Jeder Topf findet feinen Dedel." Bunachft muß man bie Mutter gewinnen: "Ber Die Tochter haben will, halt es mit ber Mutter." Das Freien macht Bergufigen: "Freien ift fo fufie, wie gebratene Lammerfuße". Dan muß möglichft früh heiraten: "Cheftand, Chrenstand. Früh aufstehn und jung freien wird niemand gerenen. Frühe Hochzeit, lange Liebe." Dennoch ist bas Heiraten ein jehr gewagles Abentener. In dem Sprichwort: "Die Ghen werden im Simmel gefchloffen" findet fich ber peffimiftifche Bufat: "Itud die Torheiten auf Erben begangen." "Seiraten und Gehenktwerben hängt vom Gefchic ab auf Erden. Jedes Saus hat fein Areng." Bahlreich find die Sprichworte, die bie Beirat mit einer Lotterie ober mit einem Pferbefauf vergleichen, mit bem letteren, weil man babei leicht übers Ohr gehauen wird. Andererseits ift aber die Che wieder fein Pferbefauf, weil man bas Pferb weggeben tann, die Fran aber nicht: "Geiraten ist wie das große Los. Freien ift wie Pferdefauf. Freier mach die Angen auf. Freien ift fein Pferbefauf. Gin Weib fann man nicht wie einen Schuh wieder ansziehen." Das Beiraten eine fostspielige Cache tft, wußte man auch ichon friiber: "Beib und Rind find teure Ware. Es foll feiner ein Weib nehmen, er fonne benn bret ernähren. Gin Seiratstaler gilt fnapp einen Grofden. Beiraten ift ein icones Gericht, aber es ift eine teure Geichicht. Seiraten bei talter Luche geht bald in die Brüche. Es freit fich am besten, wo ber Reffel über bem Berd hangt."

Mitgefühl.

Wenn ich nur ein fleines Sunachen mare, nicht bein Ainden, Mutter lieb, würdeft du nein gu mir fagen, wenn

ich es magie, von beiner Schuffel an effen? Würdest du mich wegingen gu mir sagend: "Mach bich

fort, bu garftiges, fleines Sundchen?"

Dann geh, Mutter, geh! Ich will nie mehr gu bir tommen, wenn bu mich rufft, und mich nicht von bir füttern laffen. Wenn ich nur ein fleiner grüner Povagei mare und nicht dein Kindchen, Mutter lieb, mitrbeit bu mich an der Rette halten, damit ich nicht megfliegen fann?

Bürdeft bu mir mit bem Finger droben und fagen: "Bas für ein undonkbarer Rader von einem Boget! Er fnabbert

an seiner Keite Tag und Nachi?"

Dann geh, Mutter, geh! Ich will fortlanfen in den Bald; ich will nicht mehr, daß bu mich wieder in beine Arme nimmft. Rabinbranath Tagore. (Dentich von Hans Effenberger.)

Amiliae Bekanntmachungen.

Ladung sur Wahl.

Siener Rendilbung bes Sienerausichusses ber Gewerbeiteiserklaffe IV für ben Siedekreis Dangig lindet in dem Staungszimmer den Sienerverwaltung, Promenade D (fr. Ariegsjehnie), Erbgeisch rechts, Jimmer 61

am Donnerstag, den 18. Märs 1922, parmitiage 10 libr

ble Wahl von 15 Abgaardneien und 15 Siellvertretern auf 8 Jahre ftatt.

Wahlberechtigt sind sämiliche 3. 3t. ber Wahl in der betreffenden Alasse veranlagien Gewerbetrelbenden des Stadtkreises Danzig.
Diese Gewerbetrelbenden werden diermit zur Wahl gesaben. Wählbar sind nur solche mann-

ficen Mitglieber ber betreffenben Rlaffe, melde

liden Milglieber der betreffenden Klass, welche das 26. Lebensjahr vollendet haben und sich im Beste der Bürgerlichen Ehrenrechte besinden.

Don mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbesugnis derechtigt. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbesugnis durch einen von dem geschäftssührenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftssührenden Vorstandes nur einer. Mindersährige und Frauen können die Wahldesugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählder sind letztere nicht.
Wird die Wahl der Abgeordneten und der Vertreter seitens der wahlberechtigten Gewerdetreibenden verweissert ober nicht sehnungsmäßig

ireibenden verweigert oder nicht erdnungsmäßig bewirkt, ober verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so geben die dem Steuerausschusse guftebenden Befugnisse für das Steueriahr 1922 auf den unterzeichneten Vorjigenben über.

Die von Aktien- und ahnlichen Befellschaften von mehreren Inhabern eines Beichafts, von Minderschrigen ober von Frauen gur Wahl ericeinenben Bevollmächtigten haben fic burch Dorzeigung ihrer Bollmacht zu legitimieren.

Im übrigen kann Legitimation burch Borlage der Steuerzahlkarte erfolgen.

Der Borfitende der Gewerbesteuerklasse IV.

Tarif für die Dienstleistungen der Danziger Feuerwehr.

In Ar. 18 des Staatsanzeigers für Danzig vom 4. März 1922 ist der neue Tarif für Dienstleistungen ber Danziger Feuerwehr veröffentlicht worden. Der Tarif ist am 4. 3. 1922 in Kraft getreten. Er liegt auf dem Geschäftszimmer ber Branddirektion und auf den Feuerwehrwachen gur Einfichtnahme aus.

Dangig, ben 4. Marg 1922. Der Senat.

Berwaltung der Stadtgemeinde Danzig.

Der Preis für Gaskoks

Moniaa, den 18. März 1922 ab bis auf weiteres

70.— Mk. je 3tr. ab Lager Baswerk. Danzig, den 11. März 1922. (6230)

Der Senat. Städtliches Betriebsamt.

Stubbenholz,

als preiswerier Erfag für Kohlen, besonders gui geeignet für Herd-, Ofen- und Kesselfeuerung, kann in beliebigen Mengen, auch in Waggons nach außerhalb, von unferem Lager Schuitensteg bezogen werden.

Die Preise sind: für große Stubben 17.- Mk. je 3tr. kleine u. Spalistubben 20.— Sparherd- u. Ofenhola 18 .-" Riepe Aloge Klobenholz nur f. Bäcker 160. – "

Auf Sindbenholz wird an Wiederverkaufer bei Entnahme größerer Mengen Rabatt gewährt. Kaffenitunden:

Am Schuitensteg von 8 bis 21, Uhr Kammereikasse von 8 bis 11. Uhr

Die Kammereikasse nimmt nur Bestellungen auf Kiepenholz bei Freihauslieferungen entgegen. Die Anfuhr beträgt

für jede Klepe innerhalb der Stadt Langfuhr und Schidlig 2.50 " Renfahrwasser . . . 3.— "

Stadtische Holzbeschaffung Aril.Raferne Sohe Seigen. 6228) Telefon 359.

Der Kleinverkaufspreis für Hausbrandkohle

andert sich durch die nachstehend aufgeführten Erhöhungen wie folgt:

Grubenpreiserhöhung ab 1.3.22 um rd. 100 Mk. je 1 = 5 Mk. je 3tr. Frachierhöhung ab 1.3.22 rd. 48 Mk. je i

= 2,40 Mk. je 3tr. Porto um rd. 2 Mk. je t = 0,10 Mk. je 3tr. Diese Erhöhung von zusammen 150 Mk. je : = 7.50 je 3tr., ist dem bisherigen Höchstoreis von 56,50 Mk. zugeschlagen worden und ergibi den neuen Höchstpreis von 64 Mk. je 3tr. ab

Lager der Handler vom 13. 3. 22 ab. Huttenkoks kostet vom gleichen Tage ab vom Hofe der Händler 84,50 Mk. je 3tr. Brennitoffamt für die Freie Stadt Dangig. Noch unserer Zulassung beim Amisgericht und Landgericht

Rechtsanwälte in Danzia

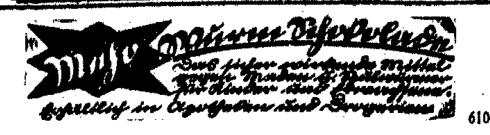
niodergelausen.

Unser gemeinschaftliches Bäro befindet sich Orope Rramergasse Nr. 10,1 (Ecke Brotbankengasse) Pernaproduce Nr. 5841.

Wir üben die Pranis gefrennt ans.

DANZIG, im Mārz 1922

Dr. Bail, Bürgermeister a. D. Dumont. Stadtrat.



Liga-Gummicohlen, äußerst gut bewährt Summiabaltze in allen Formen und Größen filz-Unternäh- und Einlegeschien la Schuhereme u. Lederfett in Schnürsenkel, welf und farbig, sowie

Carl Fuhrmann, I. Damm 21.

täglich frischen Schlieder - Ausschnitt

Zubelfeier des Margarinefabrikanten



"Beißte, Ostar, ju beinem fünfundzwanzigiabrigen Gefchaftsfubilaum tonnten wir eigentlich mal beine Margarine effen, bamit wir auch mal miffen, wie bie fchmedt!"

Aus ber humoriftifc-fattrifden Beitfchrift "Den Babre Jacob". Breis ber Rummer M. 1.50, Abounementspreis viertelichelich M. 9.75. Bu begieben burch alle Budhanbler, Rolporteure, Poftanftalten und bie Expedition biefes Blattes.

Buchhandlung "Volkswacht" Paradiesgaffe 32. Um Spendhaus 6

in unserer Zeitung sind «

billig und erfolgreich.

Postkarte genügt mit Angabe des Fabrikais und Sciffcens.

Fenselau & Co., Beterfiliengoffe 9.

Möbel, Zoll und Geldentwertung

Der hohe Zoll und die unübersehbare Geldentwerlung machen es jedem Möbelsuchenden zur Pflicht, jetzt noch schnellstens Möbel zu kaufen. Es ist daher die hochste Zeit, sich sofort reolle, greifbare Werte zu sichern. Dieses erreichen Sie durch Anschaffung gediegener preiswerter Möbel von bester Qualität, für die man siets Verwendung hat und die die sicherste Kapitalsanlage sind. Derartige Möbel kaufen Sie am preiswertesten bei der Firma

terma

Möbel- und Poisterwarenfabrik, 3. Damm 2, und Danziger Möbelfabrik, 4. Damm 8.

deren Inhaber in einer 22 jährigen, führenden Tätigkeit in der Möbelbranche fich einen guten Ruf erworben hat.

Durch die großen Einkaufe ist die Firma heute noch in der Lage, einen bedeutenden Posten Mobel sowie Spelse-, Herren- und Schlafzimmer ohne Verzollung abzugeben. - Besichtigen Sie daher unverbindlichst das reichhaltig gediegene, sortierte Lager der

Möbel- und Polsterwarenfabrik von Otto Eltermann, 3. Damm 2, und Danziger Möbelfabrik, 4. Damm 8. Teleton Nr. 5623.

Bitte genau auf Firma und Harsnummer zu achten.

Ologothiankelde ge Tagno u. Wonddurfe Lip Since, Raspurtes 11.

aud auf pole, Majd. Lages- und Abendhurfe Glid Stade flungarin i f. i

Aubehör: und Erfazielle, Retien, Pedals, Lenk: Stangen, Sättel, Gabein usw. noch zu wirklich bill. Preis. odne Zollausschag

Reparaturen R fachgemaß, fonell u. billig.

Behrrad-Groffenblang, Damm 22 - 23.



Sezialdemekrafie voe RICH LOIDIANN

Fin prakt. Handbuch für Eisern, Lehrer und Erzieher, in dem nicht nur die Forderungen der Sozialdemokratie zufartnengeftellt find, jendern auch die nichten hösglichteiten zur deritweit en Erreichung des Zieles dargelegt verden.

Freis Mark 4,50 Buchhandlung "Volkswacht" Am Speadheus 6 und Paradlesgasse 32.

1 Ainderwagen, 1 Paar Igw Ainderfauhe, Br 85, boppelt.Petroleumhocher billig zu verk. b. Schulz, Bangf., Mirchauerweg38(+

kauft zu höchstem Preis Robert Kleefeld. Haarhandl., Breitgaffe 6.

Berlangen Sie die in den Saftstätten

lSichern Sie sich

vor empfindlichen Verlusten durch so-fortigen Binkauf, ich biete noch sollirei an:

Herren - Anzuge

in nur guten Qualitäten, besie Ver-arbeitung, moderne Formen, 1500.-, 1200.-, 950.-, 750.-, 550.-, 300.-

Ragions

Schipper, Cummiminiel, Cutaways, gestreitie Hosen in großer Auswahl zu billigen Proisen. (225

Eleganteste Maßanfertigung unter Garantie I, tadellosen Sig. Groß. Stofflager.

Reeliste Bedienung.

Uzerninski

Telephon 6324.

Bahn-Kranke

werben sofort behandelt. Neue Gebisse, Reparaturen in eine m Aage. Spezialitätz Gebisse ohne Platte. Gold-Axonen usw. unter voller Garanile.

Dankforeiben Aber fomerglofes Bahngieben. Riedrige Roftenberedinanc.

Zuftlint für Zahnleidende Telef.

Durchgehende Sprechzeit von 8-7 Uhr.

echte Lebertranemulsion

zu geben. Lebertran ist ein be-währtes Kräftigungsmittel, das blutreinigend wirkt und großen Nährwert besitzt. Ferner emptehle zur Kräftigung

Maizextrakt, Sanatogen, Pepsinwein

u. s, w.

Drogerie am Dominikanerplats Bruno Fasel

Junkergasse Nr. 12, an der Markthalle

Neu erschienen!

Gefänanissen

Dr. Richard Wagner. Preis 11 Mark.

Verlag Volkswacht Am Spendhaus 6 und Paradiesgasse 32.

Danzig, Holzmarkt 5, Telefon 1604 Langfuhr, Hauptstr. 124, Telefon 894

Großes Lager in Ober- u. Unterleder. Täglich frischer Sohlen-Ausschnitt!

Ankauf von rohen Häuten und Fellen zu höchsten Tagespreisen!



500 Mk. i i Gramm Piatin

Verkaut

20 Mk. Gold . . 1020 Bruchgold 585 Gr. 72 Bruchgoid 900 Gr. 118 750 - 72 Bruchsilber G. 250

Katten, Ringe, Löffel, Bruch, Uhren, Brennstifte. Plandscheine, Zahngebisse zu höchstan Preisen

kauft nur Metallbüro

ZOPPOT DANZIG

👪 Jl. Damm 9, 1 Treppe. Am Markt 12, Laden

Danziger Rachkichten.

Gedenket der Sipilofinden!

Bom Sivildlindenverein gebt und nachtebender Aufruf au: Am Sonnabend biefer Boche veranftaltet bie Infornationale Arithen-Bereinigung im biefigen Bilbelm-Theater ein Wohltätigfeitsfeft gugunften ber Rriegsblinben, Miemand wird diefen Opfern des Rrieges die Wohltat miggonnen, im Gegentell wünschen auch wir besten Erfolg, Aber gerade bei biefer Gelegenheit follte man nicht berer vergeffen, beren Rot noch viel größer ift, nämlich ber Bivilblinden. Während die Kriegsblinden burch eine gesicherte Rente weuigftens einigermaßen vor bitterfter Rot gefichert find, febli es ben Stullblinden, beren es im Freiftaat girta 80 Blifsbebiltftige gibt, fast burchweg am Rotigften gum Leben. Ein großer Teil berfelben, der völlig arbeitsunfabig ift, und außer der Armenunterstühung im günstigften Falle fahrlich eima 100 Mart aus einer Stiftung erhalt, hungert buchfiablich und verhungert allmählich. Das Wohlfahrtdamt hat sich in lester Beit nach Kräften bemubt, kann aber mit feinen Mitteln auch nicht annähernd ausreichend helfen. Derjenige Teil ber Zivilblinden, ber Korbmacher ober Bürftenbinder ift, tann teils wegen Mangel an Material, teils wegen Mangel an Absatgebieten, trot bes besten Willens gur Arbeit nicht arbeiten. Der Blinde leiftet eima ein Fünstel der Arbeit der Sehenden und ist deshalb nicht konkurrensfähig. Der Senat und ein Teil der Behörden, die bie Erzeugniffe biefer Blinden burd Beemittelung bes Bohlfahrisamies zum eigenen Verbrauch auflaufen könnten, bringen aus bureaufratischen und ähnlichen Kleinen Rücklichten gar tein ober ungureichenbes Berfinnonis enigegen. Die Bivilblinden find baher bankbar, wenn burch biefe Beilen die Aufmerksamkeit auf ihre Notlage gelenkt und ihnen geholfen wird. Sie find in dem Zivilblindenneroi- beffen Borfibende Gugen Nomatowsti gus Dangig, Jopengaffe 84, und Paul Arnot aus Dangig, Kassubischer Markt 4/6, find, vereinigt, und haben fich einen hilfsausschuß gewählt, ber aus ben Abgeordneten Schielle (Bentrum) und Woelf (Gos.), fowie dem Kaufmann Willi Jwers aus Dangig, Brotbankengaffe 28, befteht. Samtliche genannten Berren steben für die Interessen der Bivilblinden jederzeit zur Berfügung.

Die Kohlenpreise abermals bedeutend erhöht.

Wer geglaubt haite, daß der erst vor kurzem erhöhte Kohlenpreis wenigstens einige Zeit Bestand haben würde, ist bitter entiäuscht worden. Das Brennstoffamt hat den Kohlenpreis mit Wirkung vom 18. März auf 64 Mark pro Zeniner festgeseht. Das bedeutet eine Erhöhung von 7,50 Mark je Zeniner. Hitten koks kostet vom gleichen Tage an pro Zeniner 84,50 Mark. Der Preis für Koks aus der Gasanstalt ist auf 70 Mark je Zeniner sestgeseht worden. So jagt eine Preiserhöhung die andere, die den Haushalt des Arbeiters unerträglich belasten.

Shupo-Shiehereien.

Wie uns mitgeteilt wird, sinden auf dem Hose der Kaserne der Schuspolizei in Langsuhr jest häusig Schießereien statt. Es soll sich um "Kampfübungen gegen den inneren Feind" handeln. Die Schießereien waren an einem der letten Vormittage so lebhaft, daß sich der Bewohner des Staditeils starte Beuuruhigung bemächtigte und eine größere Anzahl Leute zusammenslies. Bei den Schießereien soll auch ein Wachtmeister schwer verletzt worden sein. Nicht nur im Interesse der umliegenden Bewohner, sondern auch der Steuerzahler muß gesordert werden, daß diesem Unsug schnellsstens ein Ende gemacht wird.

Die wegen Mordverdacht verhaftete Fran Mekelburger aus Platenhof, die sich seit dem 28. Februar d. Is. im Danstiger Gerichtsgesängnis in Untersuchungshaft besand, ist von der Untersuchungsbehörde auf freien Fuß gesetzt worden, da bei ihr kein dringender Fluchtverdacht vorliege. Das Ermittelungsversahren gegen Fran Mt. wird weiter fortsgesührt.

Aushebung einer geheimen Spritsabrik. Durch die Kriminalpolizei wurde in dem Sause Hohe Seigen 11 auf dem Hofe in einem neuen Anbau eine geheime Spritfabrik entdeckt. Beim Cintreffen der Kriminal= beamten befand sich die Brennerei in vollem Betriev. Inhaber der Fabrik ist der Kausmann Albert Gedanit aus Zoppot, Sübstraße 36, 3. It. hier Mattenbuden Nr. 24/25 möbliert wohnhaft. G. hat angeblich felbst die ganze Brennerei eingerichtet, diese seit zirka 6 Wochen in Betrieb gesetzt und den Sprit aus Zuckermaische fabriziert. Seiner Angabe nach hat er täglich 40-50 Liter Sprit gewonnen, welchen er unter Beimischung von Essenzen zu Kognak, Rum, Machandel und schwedischem Punsch verarbeitete und Lokal-inhaber damit belieferte. Seine Ware wurde er rei= hend los, da er sie ja auch billiger als jede Konkurrenz abgeben konnte, denn er hatte es vermieden, feinen Betrieb der Zollbehörde anzuzeigen. Er konnte somit den Kognak und Rum mit 40 Mk. und den Machandel mit 98 Mark pro Liter in den Handel bringen. Die Brenneret-Einrichtung, einige Fässer mit Sprit, Rum, mehrere Flaschen mit Essenzen usw., wurden beschlagnahmt und der Bollbehörde übergeben. G. ift festge= nommen.

Die Nentenempfänger des Freistaates. Nach den Listen laufen zurzeit im Freistaate 12 762 Renten, und zwar 7830 Invalidenrenten, 364 Krankenrenten, 1600 Alterbrenten, 783 Bitwen= und Witwenkrankenrenten, 2235 Waisenrenten.

Der Einfluß der polnischen Staatskasse auf die polnische Mark. Ansang März ist in Danzig eine Zweigstelle der polnischen Staatskasse errichtet worden, die den Zwed hat, zunächst die in Danzig besindlichen polnischen Regierungsschörden mit den erforderlichen polnischen und deutschen Zahlungsmitteln zu versehen, serner aber auch ihren Einfluß geltend zu machen bei der Festigung des Kurses der polnischen Mark an der Danziger Vörse. Dieser letztgenannten Ausgabe unterzieht sich das Direktorium mit größtem Eiser. Der Einfluß wird dadurch ausgeübt, daskdie Kasse täglich an der Danziger Vörse alle Angebote in Polenmark ankauft und dadurch die private Nachstage steigert.

Rever Tarif für die Michteistungen der Henerweie. Wie ber Senat heute bekannt macht, ist ein neuer Larif für Diensteistungen der Feuerwehr in Krast getreten. Der Larif in Mr. 18 des Staaisanzeigers für Danzig vom 4. März 1922 veröffentlicht und liegt im Geschäsikzimmer der Brandbiretton und auf den Feuerwachen Langfuhr und Reufahramasser zur Einschinahms aus. Brandhilse und hilse bei unsmittelbarer Gesahr für Menschelben wird im Giadibezirk nach wie vor unentgeltlich geleistet. Wer aus anderer Versanlassung die Feuerwehr herbeiruft, hat zu gewärtigen, daß ihm das Ausrucken nach dem Larif in Rechnung gestellt wird.

Rundicau auf bem Wochenmarkt.

Die ersten Schneeglöcken sind auf dem Wochenmarkt erschienen. Ein kleines Wündchen kostet allerdings 2 Mark. Tannengrun und Haselnufsweige mit hängenden Räschen zum Sträuschen gebunden fogar 8 Mark. Ein Topfchen mit süschnichen Haziniben siellt sich auf 15 Mark. Teure Früh-

Mit Gemüse ist der Mark auch heute gut beschickt. Weihkohl kostet & Mark pro Pfund, Mohrrüben 8 Mark, Zwiebeln
8,50 Mark das Pfund. Rote Rüben 1,76 und Wruden 1,70 bis
2,50 das Pfund. Für ein Bündchen Suppengemüse wird 2
bs 2,50 Mark verlangt. Eine Sändlerin verkauste ihre
Suppenbündchen mit 1,50 Mark. Pastinak srisch und appetitlich aussehend, kostete das Pfund 1 Mark. Für gerupstes
Geslügel wird wie immer 25—27 Mark pro Psund gesordert
und lebende Hühner werden se nach Größe und Güte verkauft. Nepfel gibt es zum Preise von 2,50 bis 6 Mark sür das
Pfund. Sier sind in Hülle und Fülle zu haben. Das Stück
kostet 2,20 Mark. Sinige Händler sordern 2,40 Mark.

In der Halle herricht reger Verkehr! Minbfleisch kostet 14 bis 16 Mark. Weniger gute Stücke sind auch für 12 Mark das Psund zu haben. Kalbsleisch kostet 8 bis 12 Mark pro Psund. Schweinesleisch ist knapp und ist deshalb auch wieder teurer geworden. Das Psund kommt auf 22 Mark. Karbonade 24 Mark und Flumen 80 Mark, während Rückenseit schon 32 und 84 Mk. kosten soll. Das sind die bekannten herlichen Zeiten!

Auf bem Sischmartt gibt es eingeschidte grune Beringe au 5 Mart bas Pfunb. Die Bausfrauen wollen nicht recht taufen, benn bei ber Große ber Beringe gibt es höchftens 9 Stild auf ein Pfund. Breitlinge toften 4,50 bis 5 Mart. Pomuchel toften 10 Mart pro Pfund. Geräucherte Breitlinge koften bas Pfund 8 Mart. Gine Sanblerin hat lebenbe Nale jum Verfauf, doch icheint fie diefelben nur für valutastarte Leute zu haben. Auf unsere Frage, mas bie Male toften, fleht fie uns fobitifc, an und bichtet uns bem Stegreif: Die Nale find fo tener wie die Gier, Berr Pleter! Beute glaubt eben ein jeder, der über Weldmittel verfügt, und Proletarier und unfere Not noch verfpotten gu bilrfen. Wir aber, benen foldes zuteil wirb, fangen an gu benten! Mur wenn wir zusammenhalten wie es die Probuzenten und alle mit irbifden Bludsgutern reich gefegneten Leute tun, werben mir unfer Biel und eine beffere Ordnung ber Dinge erreichen. Sausfrauen, bas frete Spiel ber Rrafte mit feinem milben Austoben ber Profitgier lehrt Euch benten.

Das Bierstenergesetz ist vom Stenerausschutz an den Bolkstag zurückgegeben worden. Der Ausschutz hat die Stener für das aus dem Auslande eingeführte Bier von 11 Mark auf 12,50 Mark pro Hektoliter erhöht. Für im Inlande hergestelltes Bier wird eine Stener von 10 Mark pro Hettoliter erhoben, die sich je nach der Höhe der Produktion auf 12,50 Mark steigert.

Unfall im Hafen. Der Memeler Dampfer "Hansa" wurde vom Freihasen nach Danzig verholt. Am Pachof suhr das Schiff mit dem Vordersteven gegen die Hosdigungen der Speicherinsel und richtete hier Beschädigungen an. Der Kapitän legte Verklarung ab. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Mark.

Leichenfund. In Heubube wurde von der Weichsel eine männliche Leiche angeschwemmt. Der Tote ist eima 47 Jahre alt und anscheinend ein Schissarbeiter. Die Leiche hat längere Zeit im Wasser gelegen. Das Gesicht zeigt zwar Hautsabschürfungen, die sedoch wohl von Eisschollen herrühren. Die Persönlichkeit des Toten ist unbekannt, da zwar einige ausländische Kupsermünzen sedoch keine Papiere vorgefunzen wurden.

Zigareitenschunggel. Der Arbeiter Alexander Duren und der Schlosser Stanislaus Duren aus Czersk kamen nach Danzig und versuchten von hier 1700 Zigareiten über die Grenze zu schmuggeln. Bei Hohenstein wurden sie von einem Grenzbeamten abgefaßt. Wegen Konterbande wurde jeder zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Durch die Untersuchungshaft wurde die Strafe zum Teil für verbüht erklärt.

Wilhelm-Theater. "Ein Walzertraum." Mit ber Meneinstudierung biefer guten, alten Operette hatte Otto Mormann einen erfolgreichen Griff getan. Gine raffige, melobienreiche Mufit und ein paar herzhafte Wibe entichabigen voll für bie von Sentimentalität triefenbe, recht unmahrscheinliche Handlung. Rapellmeister Runge wirkte in Straufichem Sinne; auch ließ er den gesanglichen Teil besser als fonst gu Worte kommen. Die Solisten waren um bie Sache alle redlich bemüht. Ueber Georg Feldmanns' Fürsten Joachim murbe von Bergen gelacht, ebenso wie über ben "blauäugigen" Grafen Maximilian Richters. Die Pringessin Belene mar bei Friedl Scarron in guten Banden; fie follte nur baran benten, daß ihre Stimme im Biano am wirkungsvollften flingt. Being Steinbrecher spielte seinen Pringgemahl recht flott; stimmlich hatte er sich in ben beiden erften Aften leiber or febr verausgabt. Bon den fibrigen Darftellern seien mit Lob Ratti Carrar genannt, der bas Milien des dritten Aftes beffer liegt, als bas des ersten, serner Agnes Meigner-Carlo als die Fifi "von der großen Trommel" und Annie Runner, die das Wienerische gleich gut in Temperament wie in Dialekt verförperte. Das Bühnenbild des zweiten Aftes mar befonders gut gelungen, und ber Franenchor wirkte im Sulbigungsliede desjelben Alftes angerft frijch und klangrein. Das Theater war gut besucht; man verlangte begeisterungs= froh mehrfach Dacapos, die auch gern bewilligt wurden. =f=

Staditheater. Am Sonntag, den 12. März absolviert Frau Kammersängerin Melanie Kurt ein einmaliged Gastspiel als "Brünnhilde" in der "Walküre".
Die Borstellung findet beih Gastspielpreisen statt und
haben Dauerkarten keine Gültigkeit. Nachmittags
21/2 Uhr gelangt bei ermäßigten Preisen zum letzten

Male bas erfolgreiche Luftipiel "Frauenkenner" bur Aufführung.

Entige Johannes-Abende. Robert Johannes fr., bessen lustige Abende sich mit Recht siets eines außerordentlich guten Besuches ersreuten, hat sich diesmal mit seinem Bruder vereinigt, ber bas Programm der am Conntag und Montag stattsindenden Abende durch heltere Borträge zur Laute ermeitext.

Denischer Beimaibund. Auf den morgen, Sonning, abends 8 Uhr, in der Ausa ber Betrischule stattsindenben Lichtbildervortrag "Danzig vom Flugzeng aus" wird noch einmal hingewiesen.

In den Meiropol-Lichtspielen wird der dritte Teil des amerikanischen Films "Der geheimnisvolle Dolch" gespielt. Auch dieser Teil ist reich an unwahrscheinlichen Trick und nervenpetischenden Eensationen, mit denen die amerikanische Filmindustrie die deutsche zu übertressen sucht. Dem zweiten Film, "Die goldene Mauer", ist eine rubigere Handlung zu (Vrunde gelegt, in der dargestellt werden soll, daß mituuter Liebe auch liber Geld den Sieg davontragen soll.

Polizelbericht vom 11. März. Festgenommen 85 Perfonen, barunter 9 megen Diebstahls, 2 megen Behteret, 8 megen Abrperverlehung, 2 wegen Bechprelleret, 1 megen Sagbefcabigung und Wiberftandes gegen die Staatsgemalt, 2 megen Bettelns, 16 in Polizeihaft. - Gefunden: 1 Brieftafche mit Papieren für Reinhold Behrendt, 1 Theaterfarte für Frau D. Frohlich, 1 Familienmildfarte, 1 Bud "Sunbige Wiltter", 1 Buch "Nenes Teftameni", 1 fcmarges Portemonnaie mit eiwas Gelb, 1 grane Pferbebede, 1 r. fcw. Daubiduh, 2 Sicherheitsichluffel am Minge, abzuholen aus bem Fundbureau bes Polizeiprafiblume; 1 faw. Portemonnate mit Gelb und einigen Betteln, abzuholen von Frau Rlara Maabe, Schießfrange 17, 1 Tr.; 1 golb. Balstette mit Meballlon, abzuholen von Frl. Ellfabeth Swantes, Karrenmall 6, 2 Moffelle, abzuholen son Georg Grabowsti, Dobe Seigen 85, 2 Tr. - Berloren: 1 ichwarzfeib. Banbiafche, enthaltend 1 Portemonnate mit 101 Mart, Schluffelbund und einige Bettel ufw.; brei 1000-Mt. Schenie; 1 golb. Bigarets tenetul, 99 Gramm ichmer, abgugeben im Funbbureau bes Polizeivräsibiums.

Acrzilicher Conniagobienst: In bringenden Fällen leisten ärztliche Hilfe: Dr. Solmsen, Langgarten 56, Xel. 1890; Dr. Thun, Kassub. Markt 22, Tel. 1055; Dr. Ziegenhagen (keine Geburishilse), Langermarkt 12, Tel. 2102. In Dangfuhr Dr. Swierzewski (Geburishilse), Haupistraße 80, Tel. 1200; Dr. Goerbeler (keine Geburishilse), Baumbach-Alice 2, Telephon 5240.

Theater=Bochenfpielpläne.

Stabtheater Danzig: Sonntag, nachmittags 21/ Uhr (Ermäßigte Preise! — Zum lehten Male!): "Frauenkenner". — Abends 6 Uhr: (Dauerkarten haben keine Gultigkeit! — Gaftspielpreisel): Einmaliges Gastspiel ber Kammersängerin Melanie Kurt "Die Walkure". (Brunnhilbe: Melanie Kurt ald Gafel. — Montag, abends 7 Uhr (B 2): "Der Barbier von Sevilla". — Dienstag, abends 7 11hr (C 2): "Nora". — Mitt= woch, abends 7 Uhr (D 2): "Hänsel und Gretel". Sierauf: Tangbilder". — Donnerstag, abends 7 11hr (E 2): "Des Gfels Chatten". — Fretiag, abends 6 Uhr (A 1): "Die Walküre" (Wotan: Theo Thement vom Stadttheater in Konigsberg als Gaft auf Engagement). — Sonnabend, abends 7 Uhr (B 1) Neu einstudieril: "Mutter Erbe", Drama ift' & Aften von Max Halbe. — Sonntag, vormittags 11 Uhr: Bortrag Bermann Mera "Mabindranath Tagore als Digier und Plensch" (Bur Aufführung feines Bühnenfpiels "Das Poftami" im Stadttheater.) - Abends 7 Uhr (Danerfarten haben feine Gültigfeit. — Neu einstudiert!): "Margarethe", Große Oper in 5 Aften von Gbunob.

Wilhelmtheater Dangig: Sonning: "Der keusche Lebemann". Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag: "Ein Walzertraum".

Stadttheater Boppot: Sonntag: "Ein Walzertraum". Montag: Geschlossen. Dienstag: "Ein Walzertraum". Mitt-woch: "Charlotte Stiegliti". Donnerstag: "Der keusche Lebemann". Freitag und Sonnabend: Geschlossen. Sonntag: "Der keusche Lebemann".

Standesamt vom 11. März 1922.

Todesfälle. Frau Marie Kappus geb. Leschmann, 54 J.
10 Mon. — S. d. Arb. Johann Grünke, 6 Mon. — Witwe Emille Weiß geb. Bogut, 66 J. 10 Mon. — Witwe Marie Wichek geb. Dawiski verw. Domke, 81 J. 7 Mon. — S. d. Babemeisters Wilhelm Goert, 20 Stund. — T. d. Bankbeamten Franz Segger, 8 J. 1 Mon. — Frau Marie Walter geb. Krüger, 63 J. 6 Mon. — T. d. Arb. Johann Stobbe, 14 Stund. — Invalidin Christine Stolinski, 88 J. 8 Mon. — Unehelich 1 T.

Seutiger Devisenstand in Dangig.

 Polnische Mark:
 6,10
 am Boriage
 5,90

 Amer. Dollar .:
 255
 246—48

 Englisches Pfund:
 1100—15
 " " 1060



Vsasserkandsnachrichten am 11. März 1922.	
9. 3. 10. 3.	Rurzebrack +4,78 + 4,40 Montauerspike . +5,00 + 4,57
3awichoft + 2.50 + ,- 9. 3. 10. 3.	Plechel +5,30 + 4,87
Warshau + 3,10 + 9,3. 10,3.	Dirschau +5,24 + 4,90 Einlage +3,82 + 3,60
Plock + 2,68 + ,	Schiewenhorst . +3,42 + 2,94
10.3. 11.3. Thorn + 3,98 +3.76	Nogat: Shōnau O. P 十255十255
Fordon + 3,88 + 3,66	Schönau D. P + 12 51 + 12 51 Balgenberg D. P. + 12 51 + 12 51 Neuhorsterbusch . + 2 51 + 2 51
Eulm + 3,91 + 3,67 Granden3 + 4,22 + 3,92	Neuhorsterbulch . + 3 5 + 3 5 2 1 2 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Berantwortlich für Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Frit Weber, beide in Danzig; für Juscrate Bruno Ewert in Oliva. —
Druck von J. Gehl & Co., Danzig.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Indall Sagter. Sinte, Sonnabont, Den 11. Mars, abenda 7 Har Douerhatten A 2.

Cfels Schatten

Suppliel in 3 Antangen (mit freier Anlehnung an Wielands Abbertien) von Dudwig Juloa. In Spene gefeht von Oberfpielleiter Hermann Mery. Inspektion: Emil Werner.

Wehe In 1164. Perfonen wie behannt.

Sonntag, nachmittags 21/2 Uhr. Ermähigte Preife. Jum lehten Wale. Frauennenwer. Unfifpiel. Sonntag, abende 6 Uhr. Dauenkarten haben heine Gultigheit, Gaffpielpreife, Einmatiges Gaftfpiel ber Nammerfangerin Melanie Aurt, Die

Moning, abends 7 Uhr. Dauerkarfen B 2. Der Berbier von Sepille. Oper. Dienetag, abenba 7 libr. Dauerharten C 2. Sore.

Shauplel. Mittmod, abende 7 Uhr, Dauerharten D 2. Saufel und Greiel, Marchenipiel, Sierauf: Aunghliber.

versials mit dem Stadithauter Zoppot. Dir. Otto Normann

Morgen, Sonntag, den 12. März, abends | 71, Uhr Kausonöffnung 6 Uhr

Der keusche Lebemann

Schwank in 3 Akten. Montag, den 13. März:

"Walzertraum".

Donnerstag, den 16. März Benefiz Heinz Steinbrecher.

Vorvarked im Warenham Ciebe, Freymann, Kohlenmarkt von 10 bis 4 Uhr tilgifels und Sonning von 10 bis 12 Uhr auf der Thesterhause. [6195]

"Libelle" Täglich: Musik, desang, Tanz

Freie Bolfsbühne

Dangiger Geftfale (Werftipeifebaus). Am Freitag, den 17. Marz, Mittwod, ben 22. Marg, Maria Magdalena

Drama in 3 Aufgügen von Friedrich Hebbei, Spielleitung: Karl Allewer. Sacioffnung 61/4 Uhr, Anjang punktlich 7 Uhr. Ciniag nur gegen Bargeigung der Mitgliedskarte.

Stadttheater Zoppot

Somabend, den 11. März: Geschiossen. Sonniag, den 12. Marz, abends 71/2 Uhr: . 6221 Abonnement A.

"Ein Walzertraum" Operate in drei Aktan von Oskar Straus.

Künstlerspiele

Hotel Danziger Hof

Dir.: Alex Brauns Kapelimeister Weinrota

Mërz-Programm:

Troixa - Madeis Offensy-Ballett Jiouke Szartory ungarishe

Max Marzelli Der Urkomische

Thes Alba das seltsame Mädchen Heary de Vry lebende Skulptøren

Geigenkünsti. tierris & Margitt, mondânes Tanzpaar The Bollinger, Lumpenmaler

5. & W. Roberts Akrobaten in höchster Vollendung

> Bario-Jupsin Tanzspiele

Lotte Hoigar Charakter- und Uroteskianze (6194)

Tagl. Verst. 8 Uhr. Sonntags 2 Verst., Nachm. 4 Uhr.

KUNSTLERDIELE Die Original Wiener Schrammein American Bar ! Stimmung

Senning, den 12., und Montag. den 18. März, abends 7 is Ubri Zwei lustige Abende

Melteren im Diatokt. Prohilches zur Lente Karten zu M. 15 ... 10 .-, 8 .-, Stehplats 5 .bel Hermann Lau, Langgasse 71.

Dies A. Andahi Hall, Culatyusas 43 Telephon 2481

Tāgiidi das aligemein beliebte

Orgon-Trio

Neue ersiklassige Kabarett-Binlagen. Schäffer-Duo

Wally und Kurt Neslow-Duo brillantes Operation-Dualt Effriede Charlott Hans Fiebig

Damendarsteller Soubrette Paulsen Musikal-Akt

Jeden Sonntag im großen Saal Konzert und Kabarett Anlang Wochentage 7 Uhr, Sonntage 5 Uhr. Bintritt fret

Telephon 2457

Motang 4 Uhr

Morgen, Sonntag, den 12. März

Empfehle meinen gr. Saal u. Nebenräume for Vereine zu kulanten Bedingungen.

Rofang 4 Uhr

M. Stoppuhn



Vom 10. bis 16. März Der große Decla-Prunk-film

Die Intriguen der Madame de la Pommeraye

Nach dem bekannten Stoff (Schillers Werke) aus der galanten Rokokozeit In den Hauptrollen:

Olga Gsowskaja, Alfred Abel | Margarete Schlegel Grete Berger

Ein entzückender Film, der bei starken Wirkungen auf einem hohen geschmackvollen Niveau steht, Außerdem ?

lm Banne des Andern

Abenteurerfilm in 5 Akt. Hauptrolle: Ressel Oria.

Brennholz

Hauptstraße 70.

Georg Apreck.

Dir, Chat. Resch Altstrictischer Oraben 93 Telephon 2908

Marz-Sensations-Programm

Mirzi von Wenzel, Steyrische Alpentieder Edchen Danziger, Humorist und Anseger Grete Dirks, Operasängerin Tilly van de Barona 7 7 7 J. Moschkowitz und S. Radomski, Instrumental-Künstier

und Professoren vom Konservatorium aus Kiew Lieseri und Moor, das Tagesgespräch von Danzig Willy Riedel, 30 Minuten Lachsalven

Haupt-Attraktion des Linden-Kabaretts:

von der großen Oper aus Kiew darunter Sollsten und Professoren vom dortigen Konservatorium.

Sonntage ab 4 Uhr:

Emmy Dornelly

Wieser Soubrette

Irina Schilwanoff

Verwendl-Tinzeria

Opern-, Spiel- und Gesangsduett

Nachmittags-Konzert mit Kabarett-Einlagen

Große Allee 10

Das große März-Programm mit Namen, die ein gutes Programm bedeuten i

Fred Aligeler Hum u. Chansonnier

Rolf v. Frenssen

und Partnerin mondanes Tinzerpaer

Reini Schäffer Illusionist

Lelo Ackosta Vortragaktinetierin

Gerda Gerdina Humoristin

Viktorino Straffengeiger

Yoigt - Spanier

Wiener Schrammeini

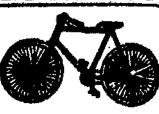
n Cafó. Nachm. und abends mit Tanz vorlährung.

Gemerhicheitlich-Genollen. icafilice Berficerungs. Antiengeleifcaft — Sterbendfe.

Rein Polleenverfall. Ganate a Zarle für Erwachlene und Kinder. Auskurft in den Bureaus

ber Arbeiterorganijationen und von der Acamusticht is Bengie Bruno Somibi,

Mattenbuben 85. **900 900**



Reparaturen an Fabriabern werben von erjikl. Fachlenten fonell und billig ausgeführt.

Emaillierungen lauber und preiswert. Großes Lager familicher Erfate und Bubehörfelle in prima Bereifung verfc. Fabrikate.

..Penselau&Co., Peterfillengasse 9.

Ein neuer Lederanzug

(mitllere Figur) paffend für Mafdiniften od. Mafdinen. märter preismert zu verh. Pfefferftadt 65, Sinth, 22t.

I Naufe

einen Sag Betten. Angebote an H. S., Danzig. Aleine Baffe 9, 3 Tr. r. (†

Apollo

III. Damm 8. Spielplan

vom 11. bis 14. März 1922

Zwei Großfilme allerersten Ranges! Das Geheimnis des Bettlers

Großer Abenteurer-Film in 6 Akten. Hauptdarsteller: Aruth Warten . . . Jimmy Pott

Das geitohlene Millionenrezept Eine abenteuerliche Diebesgeschichte in 6 Akten. Uitts, Detektiv . . Heinrich Peer

Sohūsseldamm 53/55

Achtung! Ab heute! Nur 4 Tage!

Luciano Albertini in seinem Großfilm Das Drama im Schlafwagen Sensations-Film

in 5 aufregenden spannenden Akten.

Die Jagd nach dem Luxus Der Roman einer Geheimagentin in 5 Akten. In der Hauptrolle: Leda Gys.

"Nobody" 23. Abenteuer:

in geschmackvoller Ausführung liefert in

kürzester Zeit bei mäßigen Preisen Buchdruckerei J. Gehl & Co., Danzig, Am Spendhaus 6. Telephon 3290

Der neue große Spielpian.

Die Ingmarsöhne! Der erstklassige Großfilm der Ufa 8 Riesenakte.

Die gesamte Presse des In- und Auslandes würdigt diesen Film als ein hervorragendes Erzeugnis der Filmkunst.

Im Beiprogramm: Ein dreiaktiges Lustspiel mit

Paŭi Heidemann Anfangszeiten 4 - 6 - 8 Uhr.

Robert

Altstädtischer Graben 3 neben der Tabakfabrik M. A. Hasse. Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren

Anfertigung eleg. Herrengarderobe nach Maß Damen-Kostüme und Mäntol.

Solange alter Vorrai, noch günstige Kaufgelegenheit zu niedrigen Preisen.

Feinschmecker rauchen:

6141

Dicke Salem Gold Zigaretten

Nr. 40 rote Packung

Nr. 50 grüne Packung

40 Pfg. das Stück

beberall 50 Pfg. das Stück

erhältlich

Nr. 60 orange Packung

60 Pfg. das Stück

Fata Morgana Gold und Kork 60 Pfg. das Stück

Cigarettenfabrik "Yenidze" · Danzig-Langfuhr